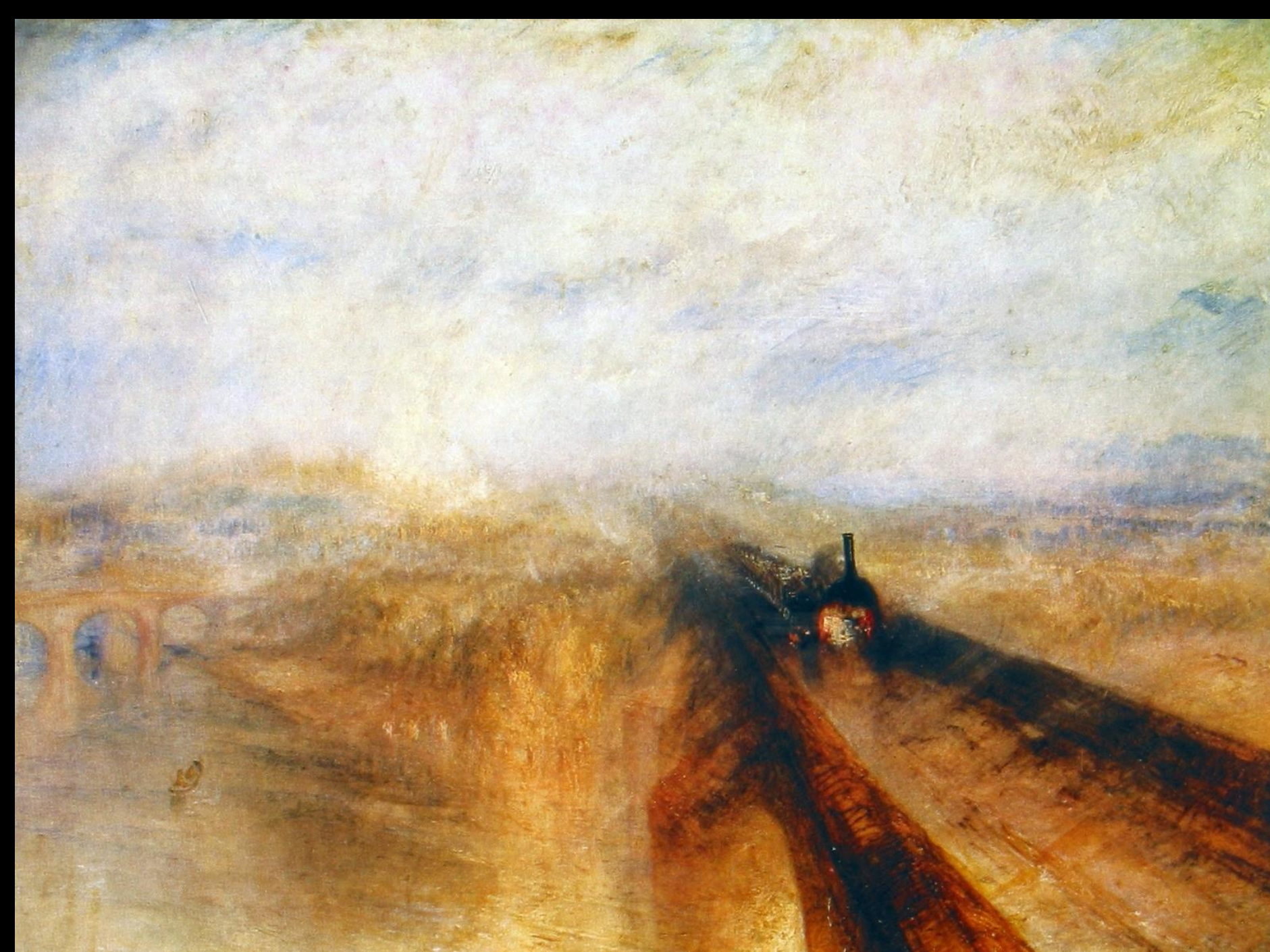


Dr. Verena Straub

Abstraktion als Weltsprache?

Vorlesung, TU Dresden, 25.11. 2024



William Turner, *Regen, Dampf, Geschwindigkeit (The Great Western Railway)*, 1843, Öl auf Leinwand, 91 × 122 cm, National Gallery London



William Turner,
*Sonnenuntergang über
einem See*, 1840,
Öl auf Leinwand, 91 ×
122,5 cm, London

Wassily Kandinsky (1866-1944)



Hilma af Klint (1862-1944)





Ausstellungsansicht „Hilma af Klint: Paintings for the Future“, 12.10.2018-13.4.2019, New York, The Guggenheim Museum (links); Julia Voss, *Hilma af Klint*, Fischer-Verlag 2020 (rechts).



„Abstraktion“ in der Kunst der Moderne

- lat. *abstractus* „abgezogen“; der Begriff hat seinen Ursprung in der griechischen Philosophie und meint allgemein „die Überführung des Einzelnen in ein Allgemeines und damit die grundsätzliche Charakterisierung dessen, was als wesentlich angesehen wird.“ (Wagner, Metzler Lexikon Kunstwissenschaft, Eintrag „Abstraktion“, 2019)

„Abstraktion“ in der Kunst der Moderne

- lat. *abstractus* „abgezogen“; der Begriff hat seinen Ursprung in der griechischen Philosophie und meint allgemein „die Überführung des Einzelnen in ein Allgemeines und damit die grundsätzliche Charakterisierung dessen, was als wesentlich angesehen wird.“ (Wagner, Metzler Lexikon Kunstwissenschaft, Eintrag „Abstraktion“, 2019)
- In Bezug auf moderne Kunst meint Abstraktion die Entwicklung hin zu einer ungegenständlichen, nicht-abbildenden Kunst. Dabei wird „Abstraktion“ meist als Ausdruck geistiger Bedürfnisse interpretiert: Wilhelm Wörringer „Abstraktion und Einfühlung“ (1908); Wassily Kandinsky „Über das Geistige in der Kunst“ (1912)

„Abstraktion“ in der Kunst der Moderne

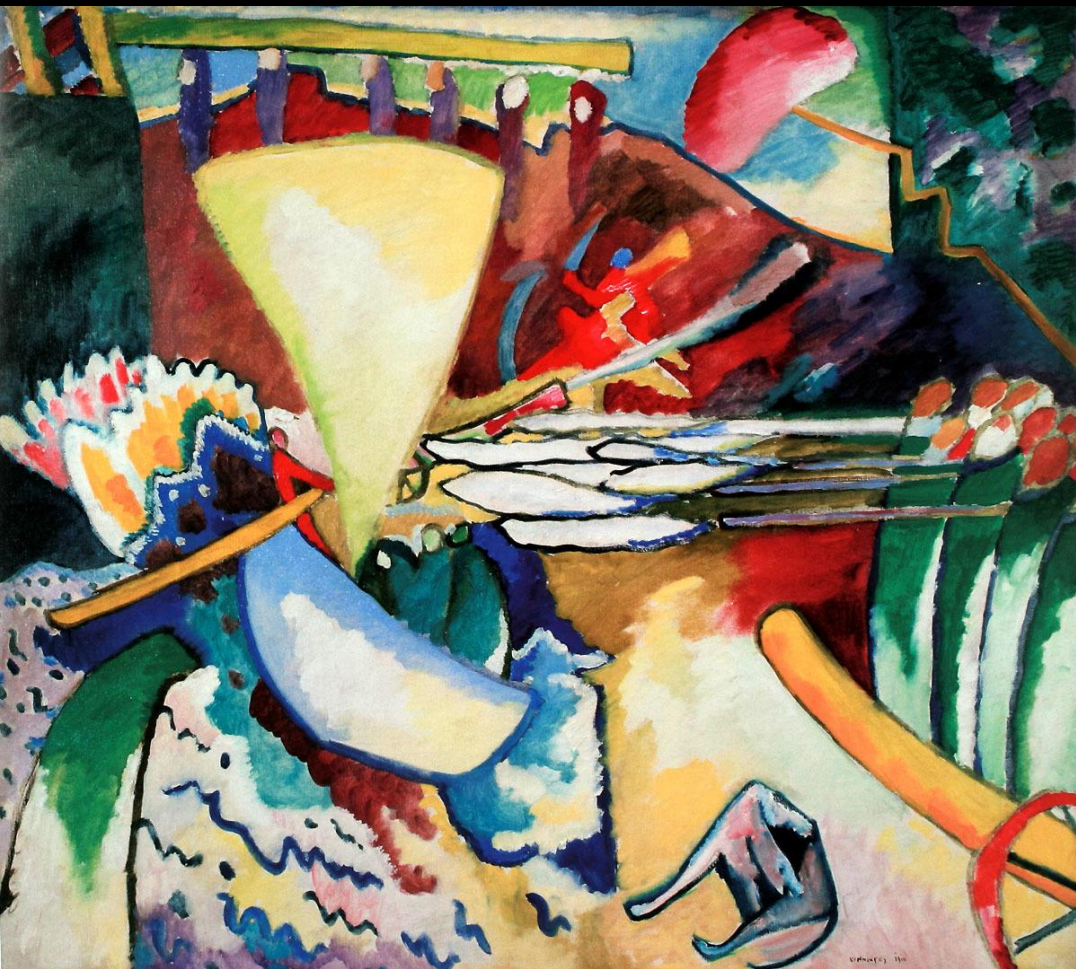
- lat. *abstractus* „abgezogen“; der Begriff hat seinen Ursprung in der griechischen Philosophie und meint allgemein „die Überführung des Einzelnen in ein Allgemeines und damit die grundsätzliche Charakterisierung dessen, was als wesentlich angesehen wird.“ (Wagner, Metzler Lexikon Kunstwissenschaft, Eintrag „Abstraktion“, 2019)
- In Bezug auf moderne Kunst meint Abstraktion die Entwicklung hin zu einer ungegenständlichen, nicht-abbildenden Kunst. Dabei wird „Abstraktion“ meist als Ausdruck geistiger Bedürfnisse interpretiert: Wilhelm Wörringer „Abstraktion und Einfühlung“ (1908); Wassily Kandinsky „Über das Geistige in der Kunst“ (1912)
- Weitere zentrale/ alternative Begriffe zu Beginn des 20.Jh.: „Konstruktivismus“ (russische Avantgarde), „Ungegenständlichkeit“ (De Stijl, Piet Mondrian), „konkrete Kunst“ (Theo van Doesburg)

„Abstraktion“ in der Kunst der Moderne

- lat. *abstractus* „abgezogen“; der Begriff hat seinen Ursprung in der griechischen Philosophie und meint allgemein „die Überführung des Einzelnen in ein Allgemeines und damit die grundsätzliche Charakterisierung dessen, was als wesentlich angesehen wird.“ (Wagner, Metzler Lexikon Kunstwissenschaft, Eintrag „Abstraktion“, 2019)
- In Bezug auf moderne Kunst meint Abstraktion die Entwicklung hin zu einer ungegenständlichen, nicht-abbildenden Kunst. Dabei wird „Abstraktion“ meist als Ausdruck geistiger Bedürfnisse interpretiert: Wilhelm Wörringer „Abstraktion und Einfühlung“ (1908); Wassily Kandinsky „Über das Geistige in der Kunst“ (1912)
- Weitere zentrale/ alternative Begriffe zu Beginn des 20.Jh.: „Konstruktivismus“ (russische Avantgarde), „Ungegenständlichkeit“ (De Stijl, Piet Mondrian), „konkrete Kunst“ (Theo van Doesburg)
- Trotz zahlreicher Begriffsdebatten „blieb Abstraktion bis heute der zentrale Begriff zur Kennzeichnung nicht-abbildender Verfahren“ (Wagner 2019)



Pablo Picasso, *Les Femmes d'Alger (O Version O)*, Paris Juni-Juli 1935, Öl auf Leinwand, 244 × 233 cm, New York Museum of Modern Art



Wassily Kandinsky, *Improvisation 11*, 1910, Öl auf Leinwand, 97,5 × 106,5 cm, St. Petersburg Russisches Museum



Hilma af Klint, *Urchaos* (Nr. 2, 7, 14 der Serie), 1906-07



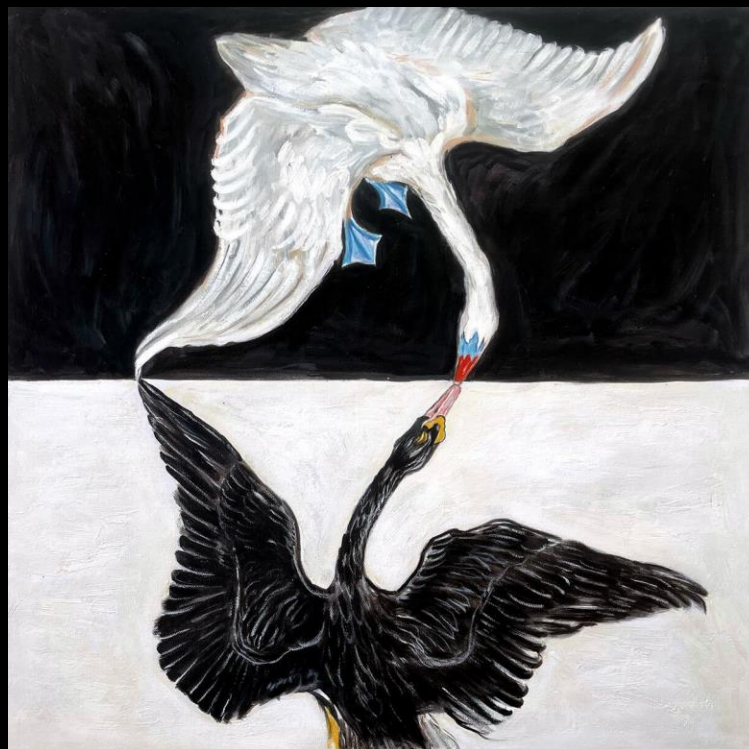
Wassily Kandinsky, Komposition IV, 1911, Öl auf Leinwand, 159 × 250 cm, Düsseldorf Kunstsammlung NRW



Wassily Kandinsky, Komposition IV, 1911, Öl auf Leinwand,
159 × 250 cm, Düsseldorf Kunstsammlung NRW



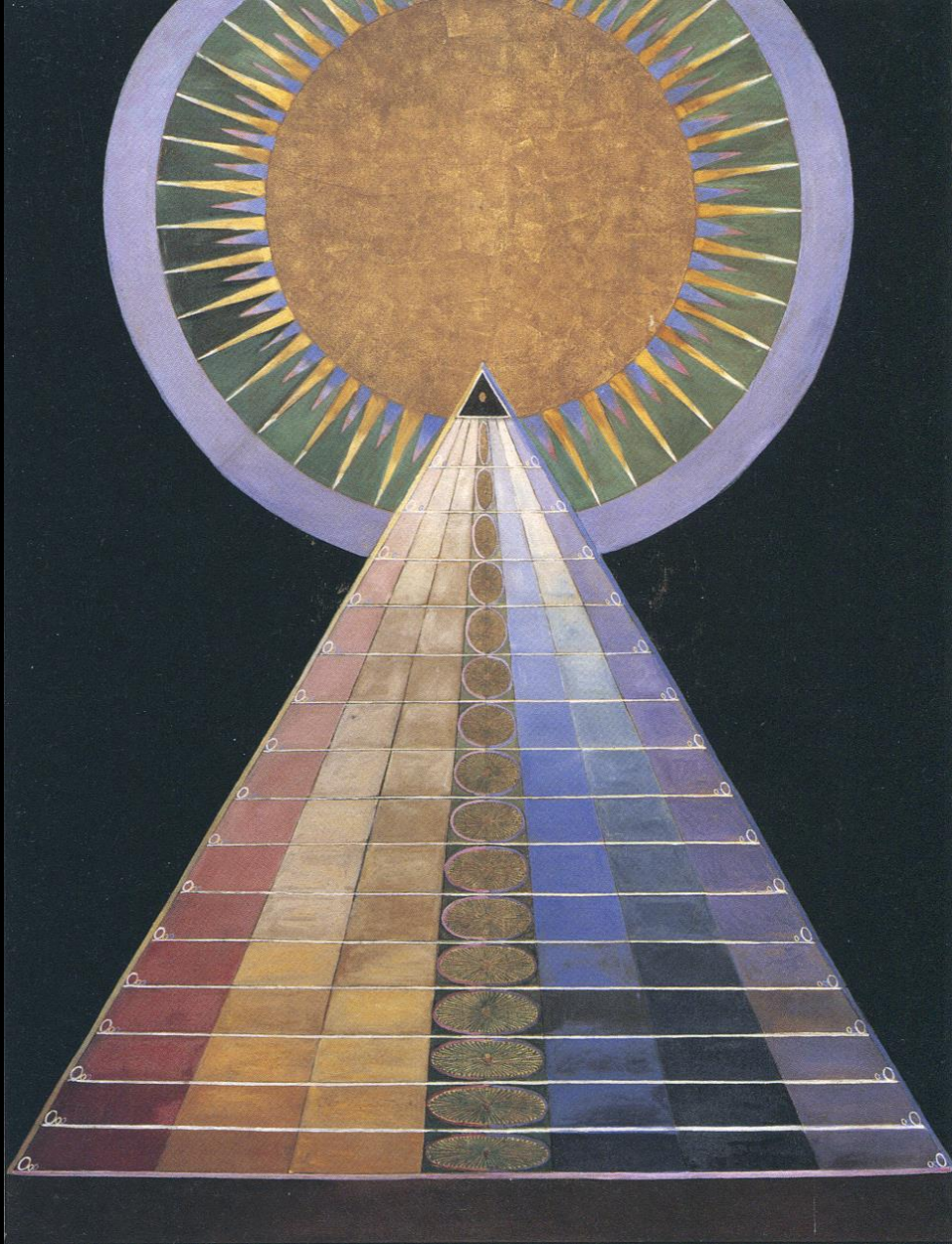
Wassily Kandinsky, *Apokalyptische Reiter*,
1911, Hinterglasbild, 29,5 × 20,3 cm,
Lenbachhaus München



Hilma af Klint, Serie „Der Schwan“ (Nr. 1-24), 1914-1915
 Nr. 1 (oben links) und Nr. 17 (oben rechts)

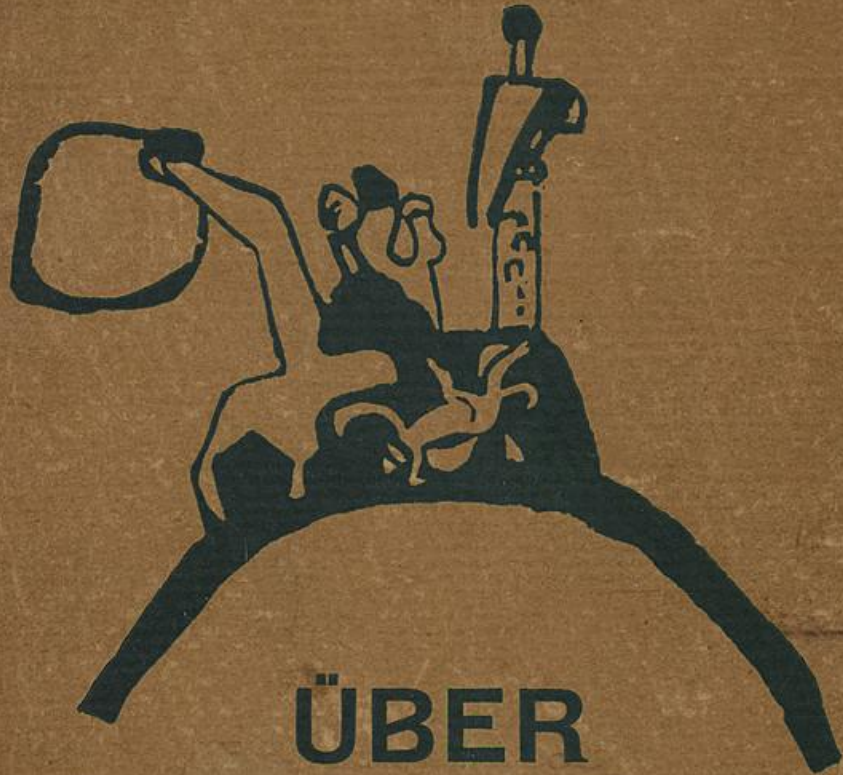


Hilma af Klint: *Die zehn Größten, Nummer 2* (links) und *Nummer 4* (rechts), 1907, Tempera u. Öl auf Papier, auf Leinwand kaschiert, Stockholm, Hilma af Klint Foundation



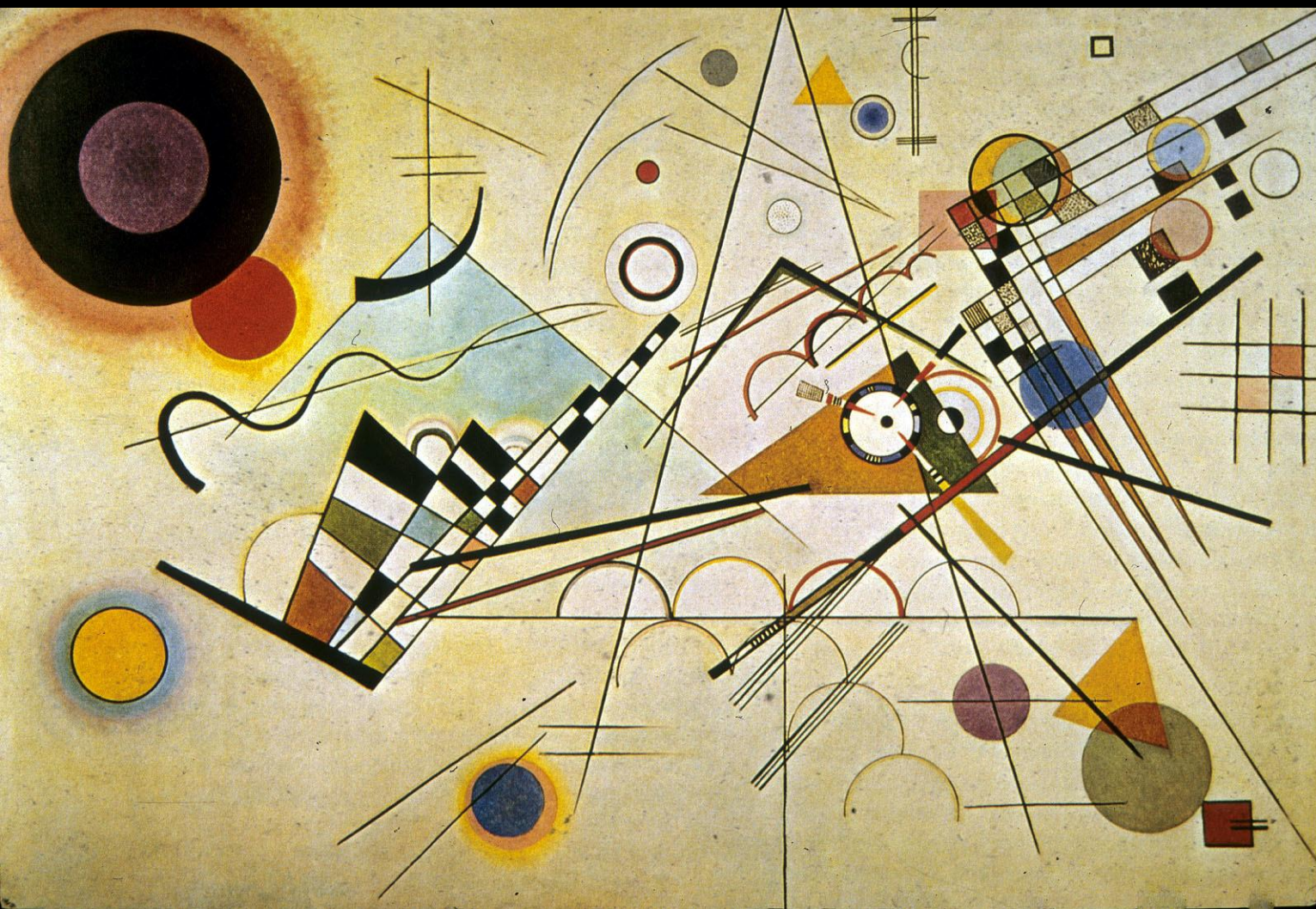
Hilma af Klint: *Gruppe 10, Altarbilder, Nummer 1* (links) und *Nummer 3* (rechts), 1915, Öl auf Leinwand, Stockholm, Hilma af Klint Foundation

KANDINSKY



**ÜBER
DAS GEISTIGE
IN DER KUNST.**

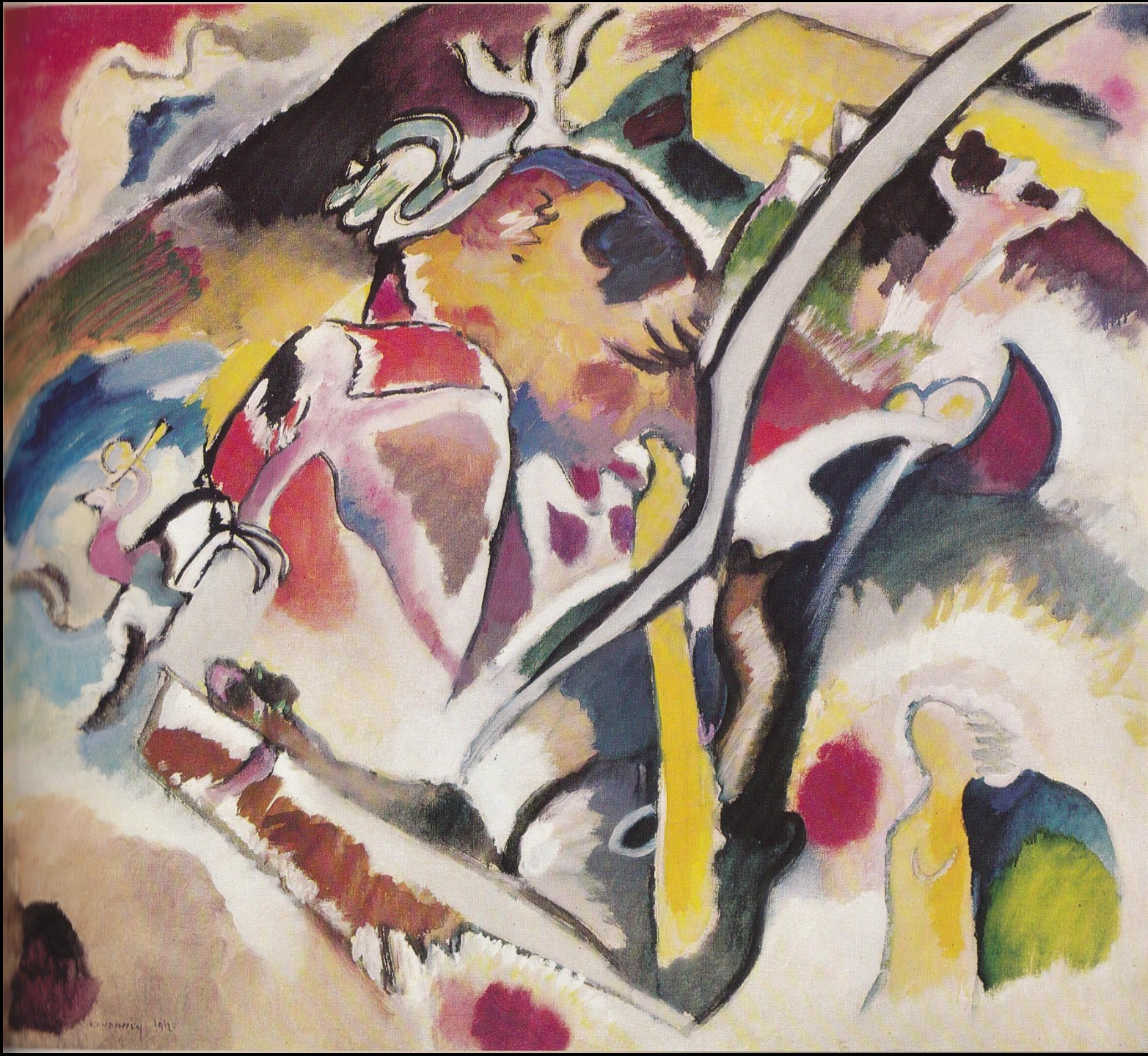
Umschlag Wassily Kandinsky: „Über das Geistige in der Kunst“, veröffentlicht 1911 bei Piper, München, datiert 1912



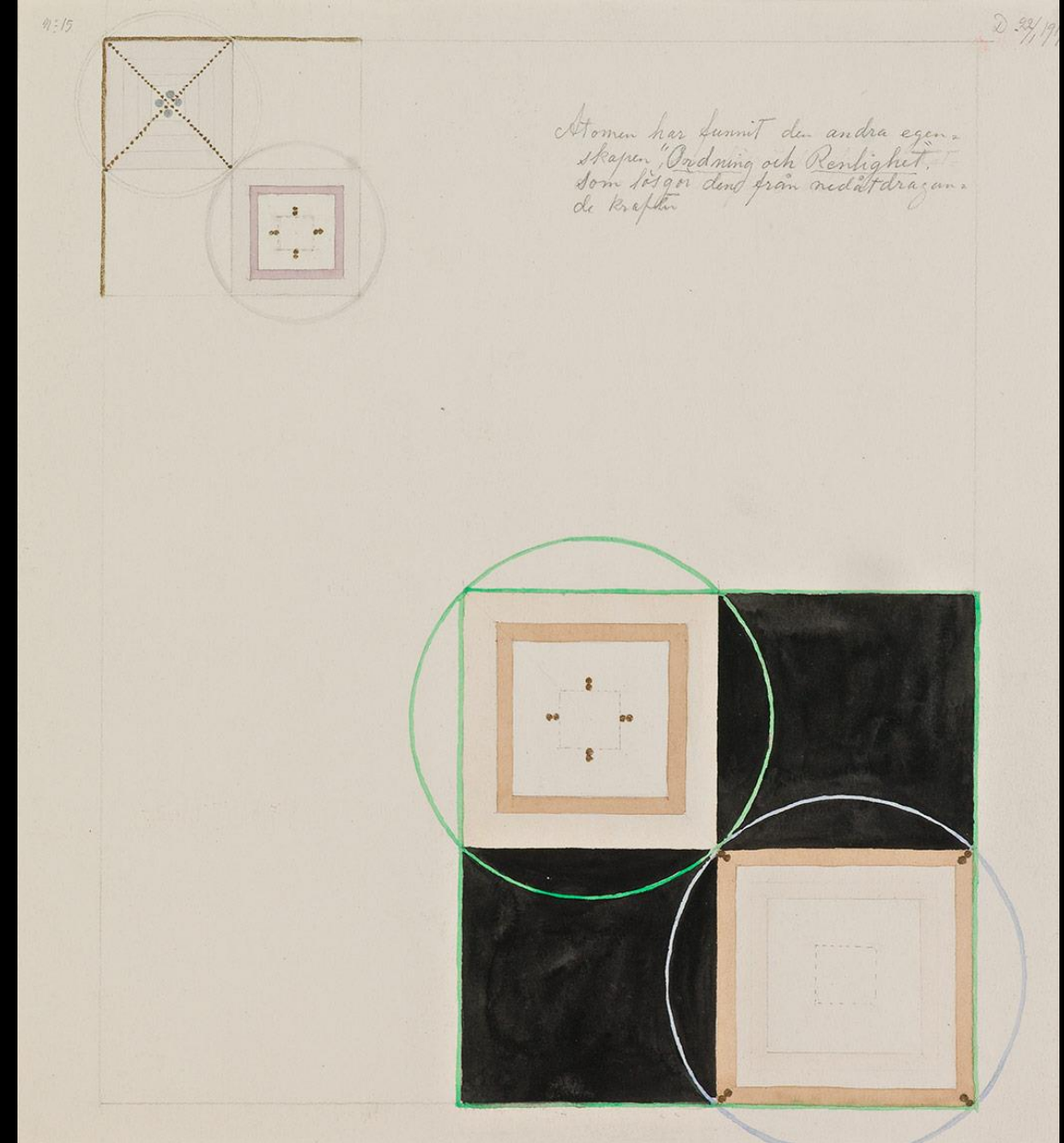
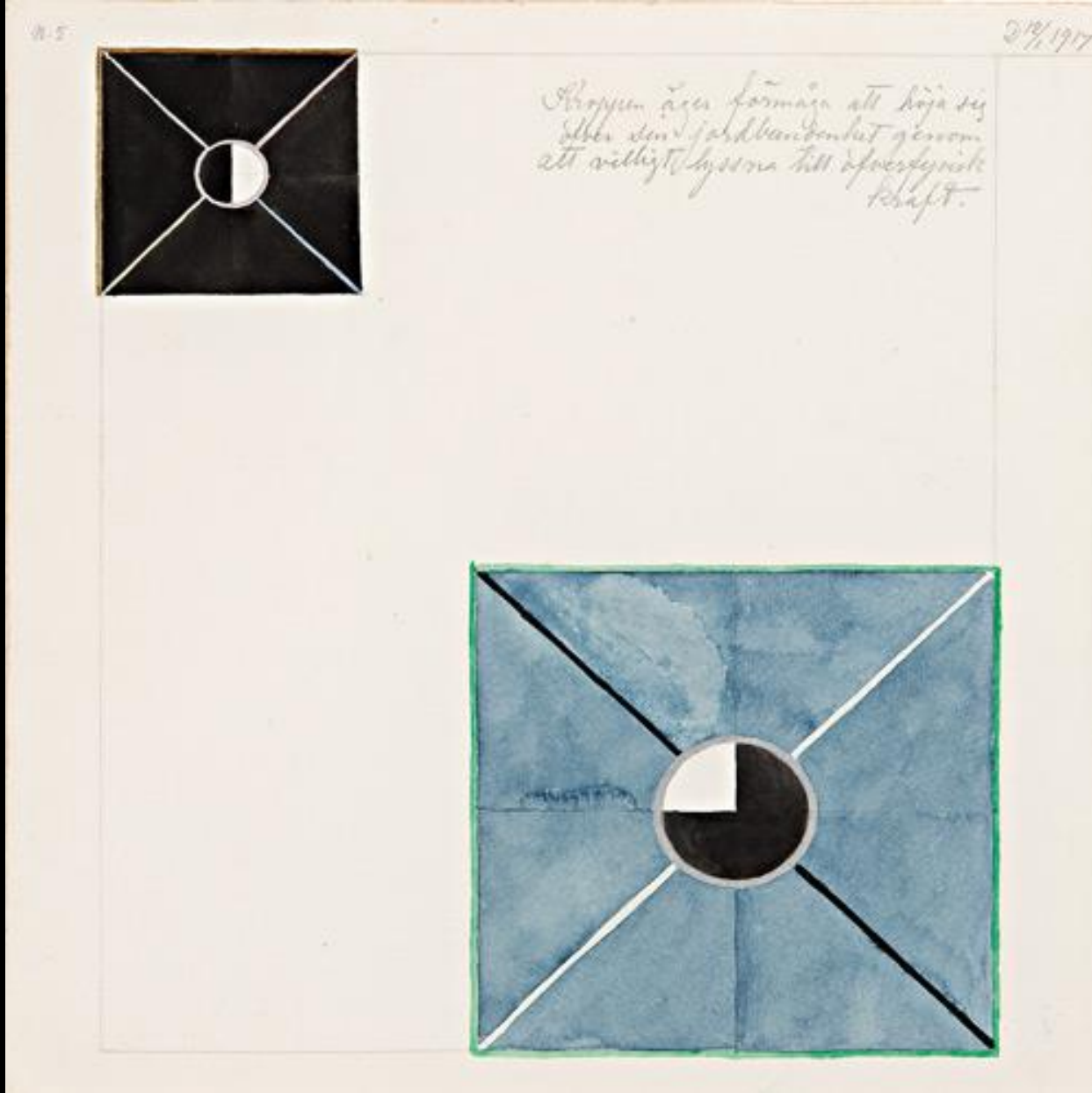
Links: Wassily Kandinsky, *Komposition VIII*, 1923, Öl auf Leinwand, 140,3 × 200,7 cm, New York, Guggenheim Museum; rechts: Wassily Kandinsky, *Raster*, 1923, Aquarell, 47 × 42,2 cm, Wien Albertina

„Das Zerfallen des Atoms war in meiner Seele dem Zerfall der ganzen Welt gleich. Plötzlich fielen die dicksten Mauern. Alles wurde unsicher, wackelig und weich. Ich hätte mich nicht gewundert, wenn ein Stein vor mir in der Luft geschmolzen und unsichtbar geworden wäre.“

Wassily Kandinsky, 1913

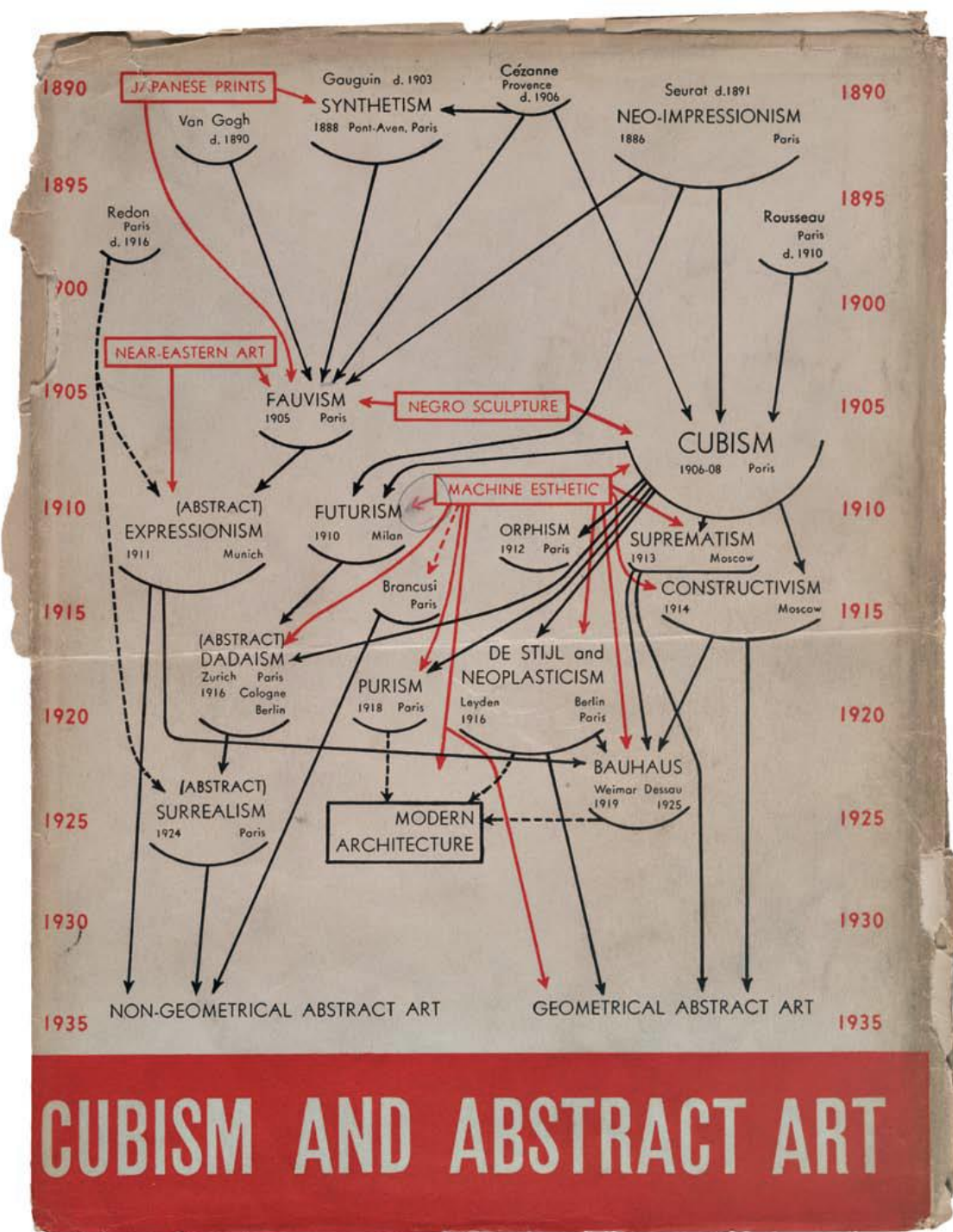


Wassily Kandinsky, Sintflut I,
1912, 100 × 105 cm, Öl auf
Leinwand, Krefeld Kaiser
Wilhelm Museum



Hilma af Klint, Die Atomserie (hier: Nr. 5 und Nr. 15), 1917, 27 × 25 cm, Stockholm Hilma af Klint Foundation

Alfred H. Barr (1936): „**Cubism and Abstract Art**“ MoMA, Cover des Katalogs und Ausstellungsansichten

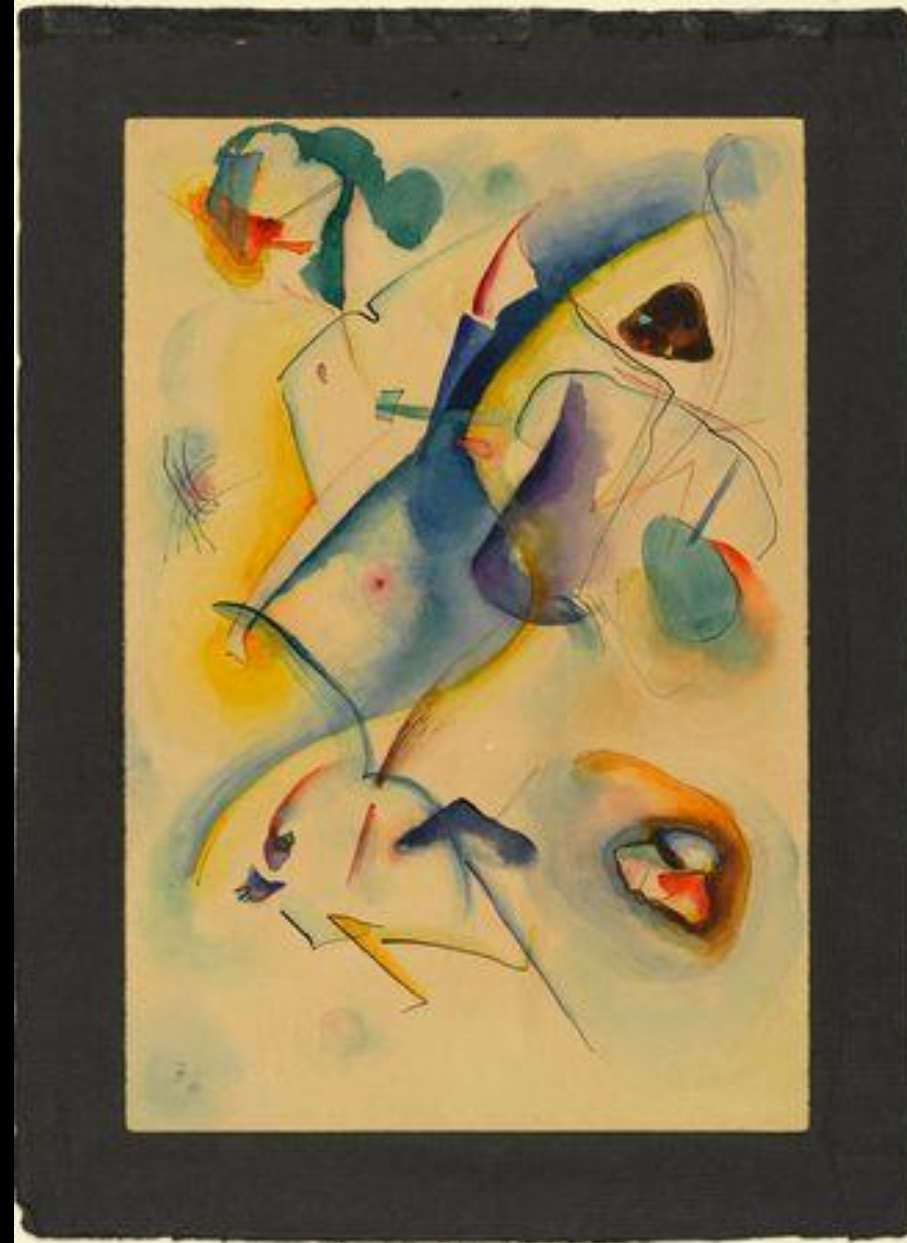


Alfred H. Barr (1936): „Nicht-geometrische Abstraktion“

- Vorläufer: Matisse und Gauguin
- Hauptvertreter: Kandinsky

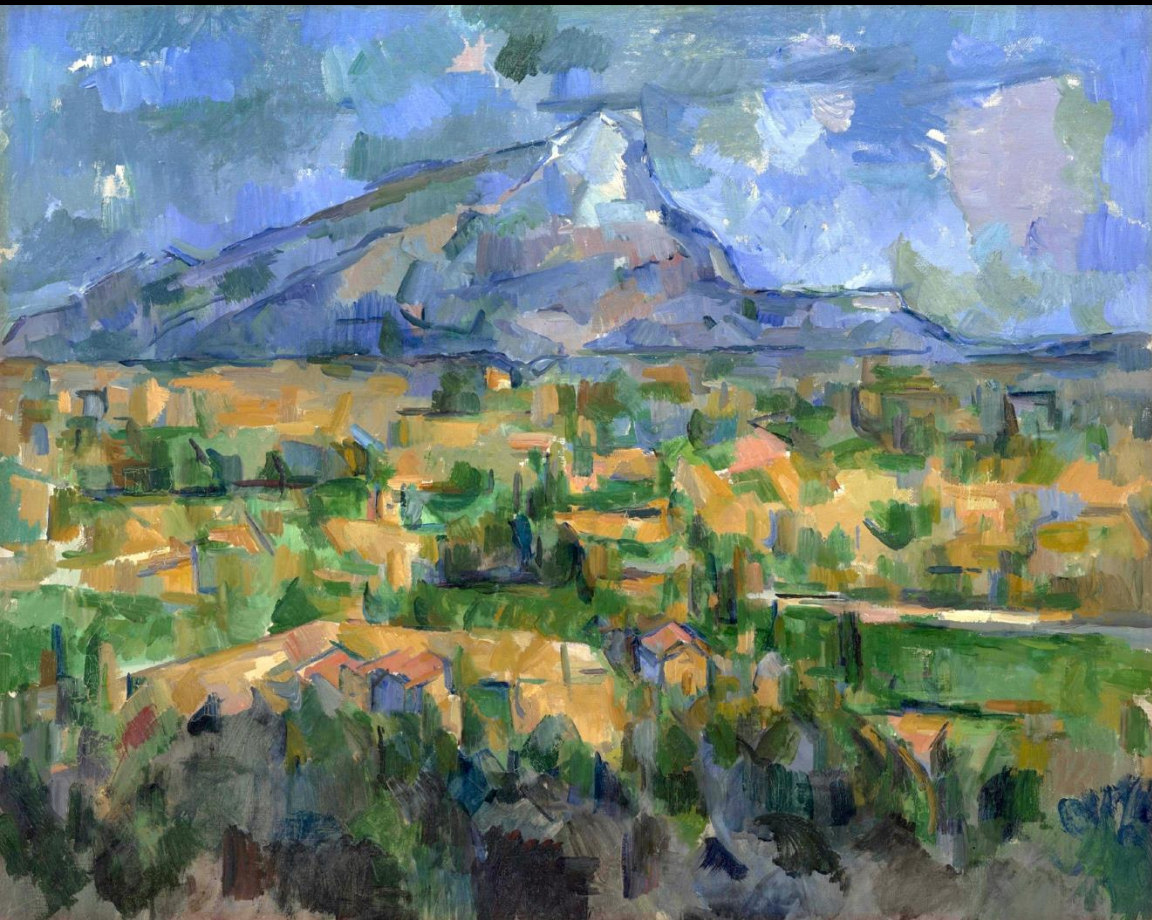


Henri Matisse, *Die Lebensfreude (Le bonheur de vivre)*, 1906, Öl auf Leinwand, 174 × 241 cm, Merion Barnes Foundation



Wassily Kandinsky, *Ohne Titel*, 1915

Alfred H. Barr (1936): „Geometrische Abstraktion“
- Vorläufer: Cézanne, Seurat



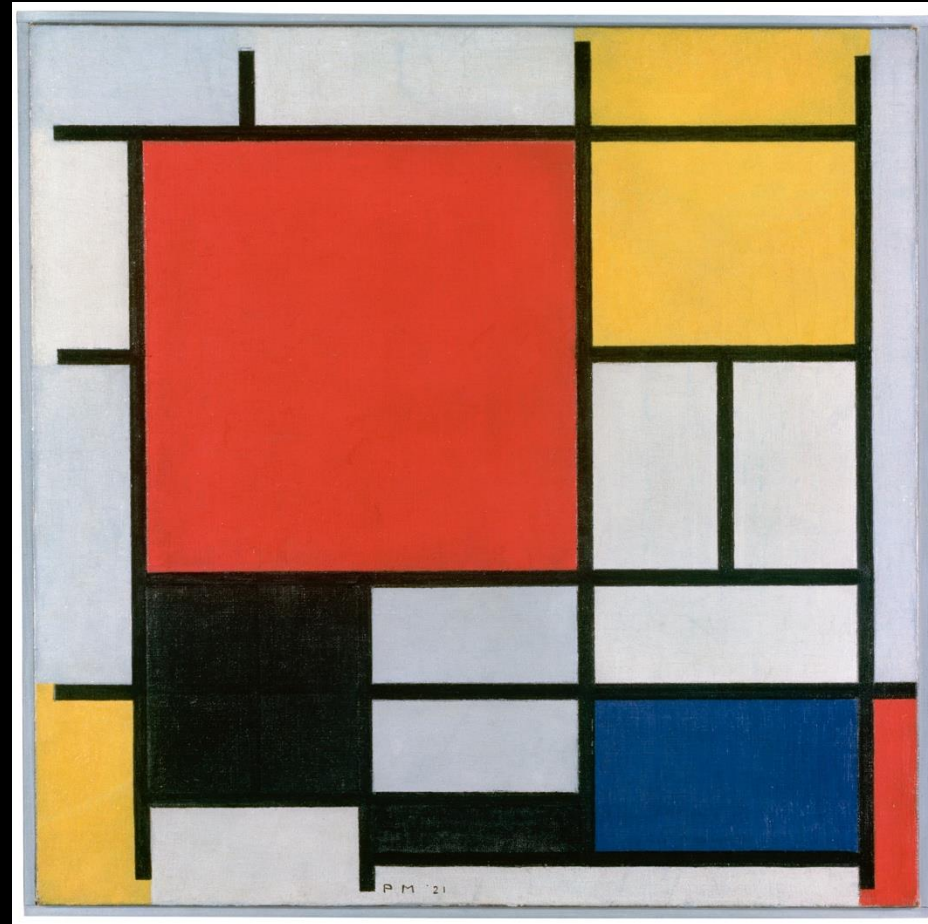
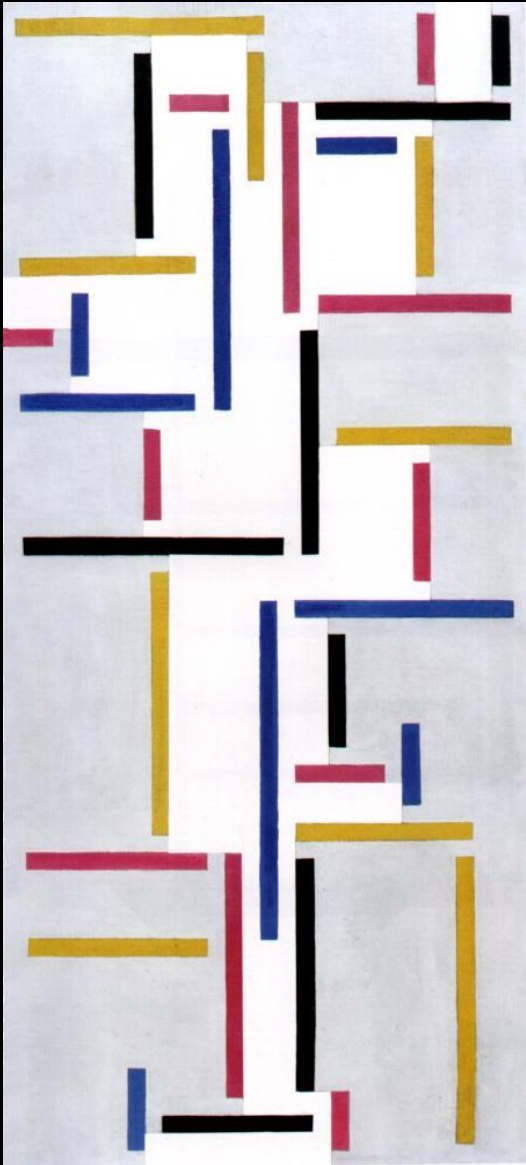
Paul Cézanne, *Mont Sainte-Victoire*, 1904, Öl auf Leinwand, 69 × 89 cm, Philadelphia Museum of Art



Georges Seurat, *Ein Sonntagnachmittag auf der Insel La Grande Jatte*, 1884, Öl auf Leinwand, 206 × 306 cm, London National Gallery

Alfred H. Barr (1936): „Geometrische Abstraktion“

- Hauptvertreter



Theo van Doesburg, *Rhythmus eines russischen Tanzes*, 1918, Öl auf Leinwand, 135 × 61 cm, New York Museum of Modern Art (links)
Piet Mondrian, *Komposition mit Rot, Gelb, Blau und Schwarz*, 1921, Öl auf Leinwand, 60 × 60 cm, Kunstmuseum Den Haag (oben)

Alfred H. Barr (1936): „Geometrische Abstraktion“
- Hauptvertreter

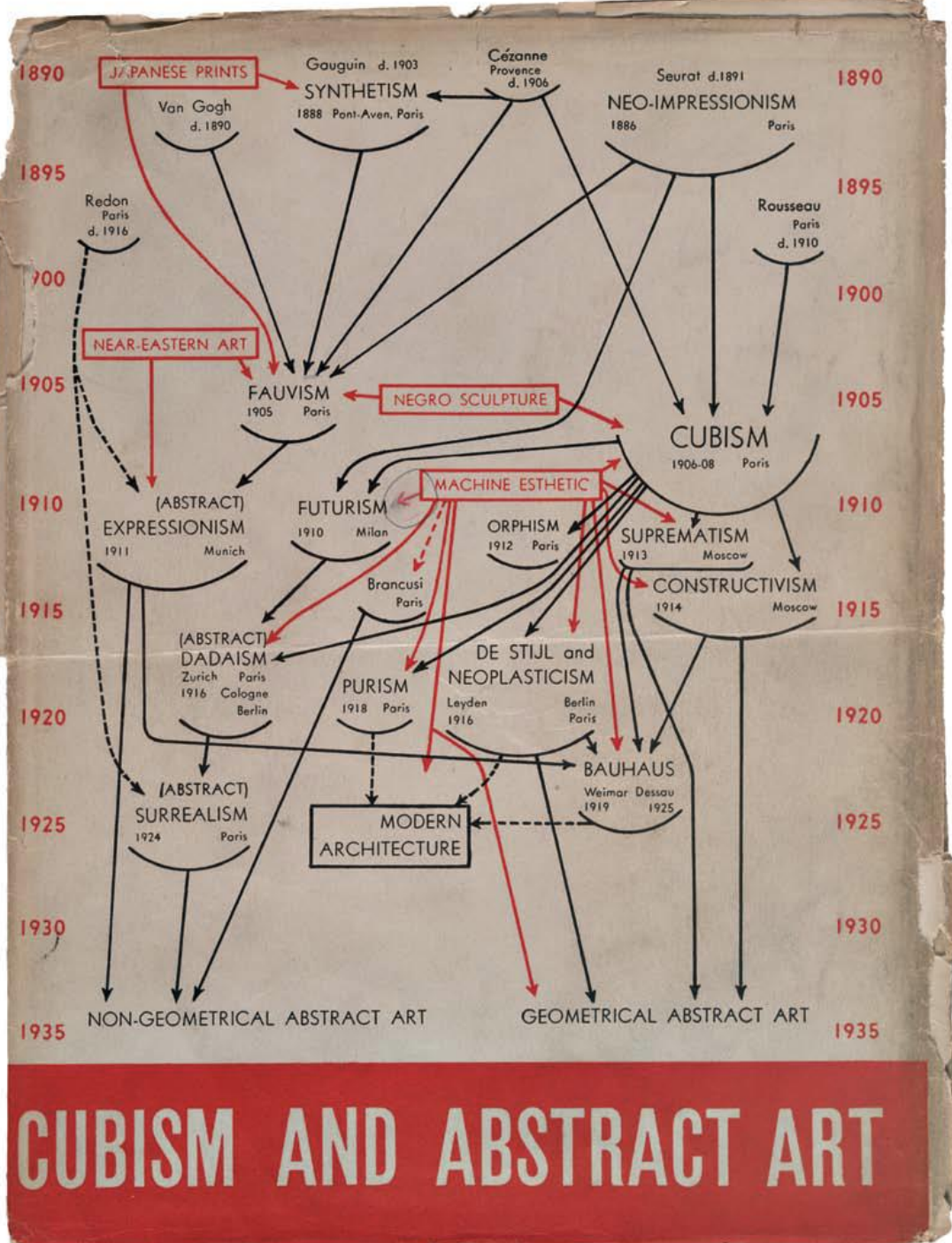


Kasimir Malewitsch, *Suprematism* (Supremus No. 55), 1916, Öl auf Leinwand, 80 × 80 cm, Krasnodar Museum of Fine Arts



Wladimir Tatlin, *Eck-Konterrelief*, 1914, Eisenblech, Kupfer, Holz, Seile, 118 × 71 cm, St. Petersburg Russisches Museum

Alfred H. Barr (1936): „**Cubism and Abstract Art**“ MoMA, Cover des Katalogs und Ausstellungsansichten



„Nature and abstract forms are both materials for art, and the choice of one or the other flows from historically changing interests.“

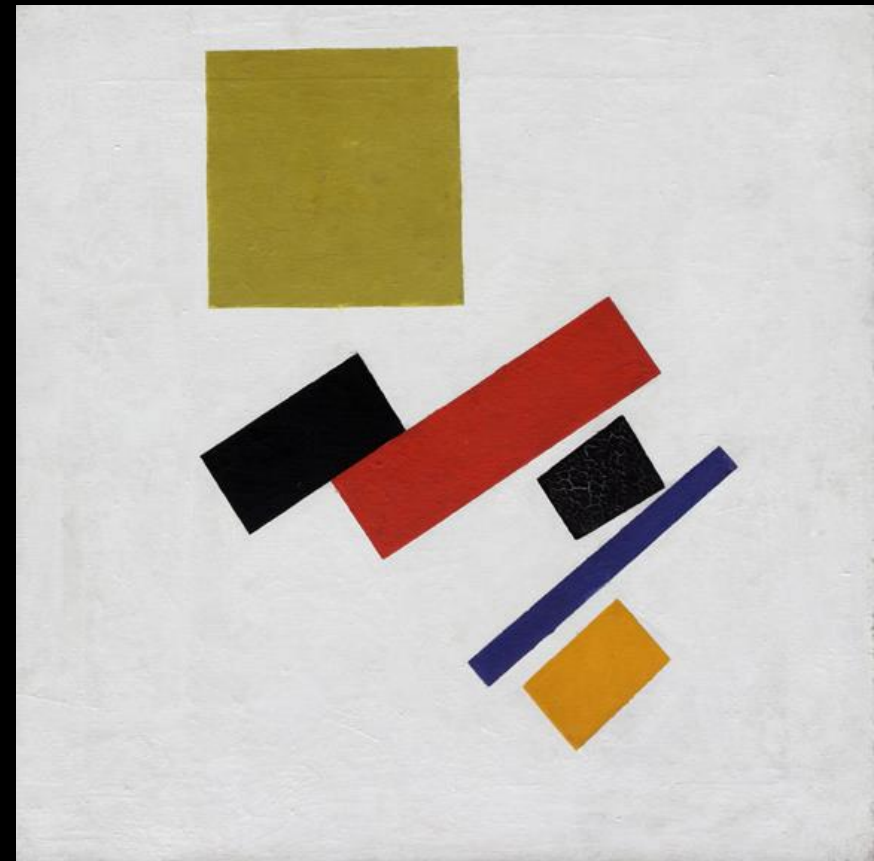
Meyer Schapiro, 'Nature of Abstract Art', Marxist Quarterly, vol. I, no. I, 1937, S. 77-98.



„Die letzte futuristische Ausstellung der Malerei 0,10“, Petrograd, 1915–1916, Installationsansicht mit Arbeiten von Kasimir Malewitsch

„Obwohl ich einige Bilder mit Titeln versehen habe, möchte ich gleichwohl nicht andeuten, dass in ihnen bestimmte Formen zu suchen seien, sondern möchte zeigen, dass die realen Formen von mir als Anhäufungen **formloser malerischer Massen** betrachtet wurden, aus denen ein Gemälde geschaffen wurde, das **mit der Natur nichts gemein hat.**“

Kasimir Malewitsch, Ausstellungskatalog “0,10“, 1915



Kasimir Malewitsch, (v.l.n.r.):

Schwarzes Quadrat, Öl auf Leinwand, 79 × 79 cm, Moskau, Staatliche Tretjakow-Galerie

Acht Rechtecke, Öl auf Leinwand, 57 × 48 cm, Amsterdam Stedelijk Museum

Suprematismus, Ö auf Leinwand, 53 × 53 cm, Iwanowo Kunstmuseum, alle 1915

„Unter Suprematismus verstehe ich die Suprematie der reinen Empfindung in der bildenden Kunst. [...] Das schwarze Quadrat auf dem weißen Feld war die erste Ausdrucksform der gegenstandslosen Empfindung: das Quadrat = die Empfindung, das weiße Feld = das *Nichts* außerhalb dieser Empfindung.“

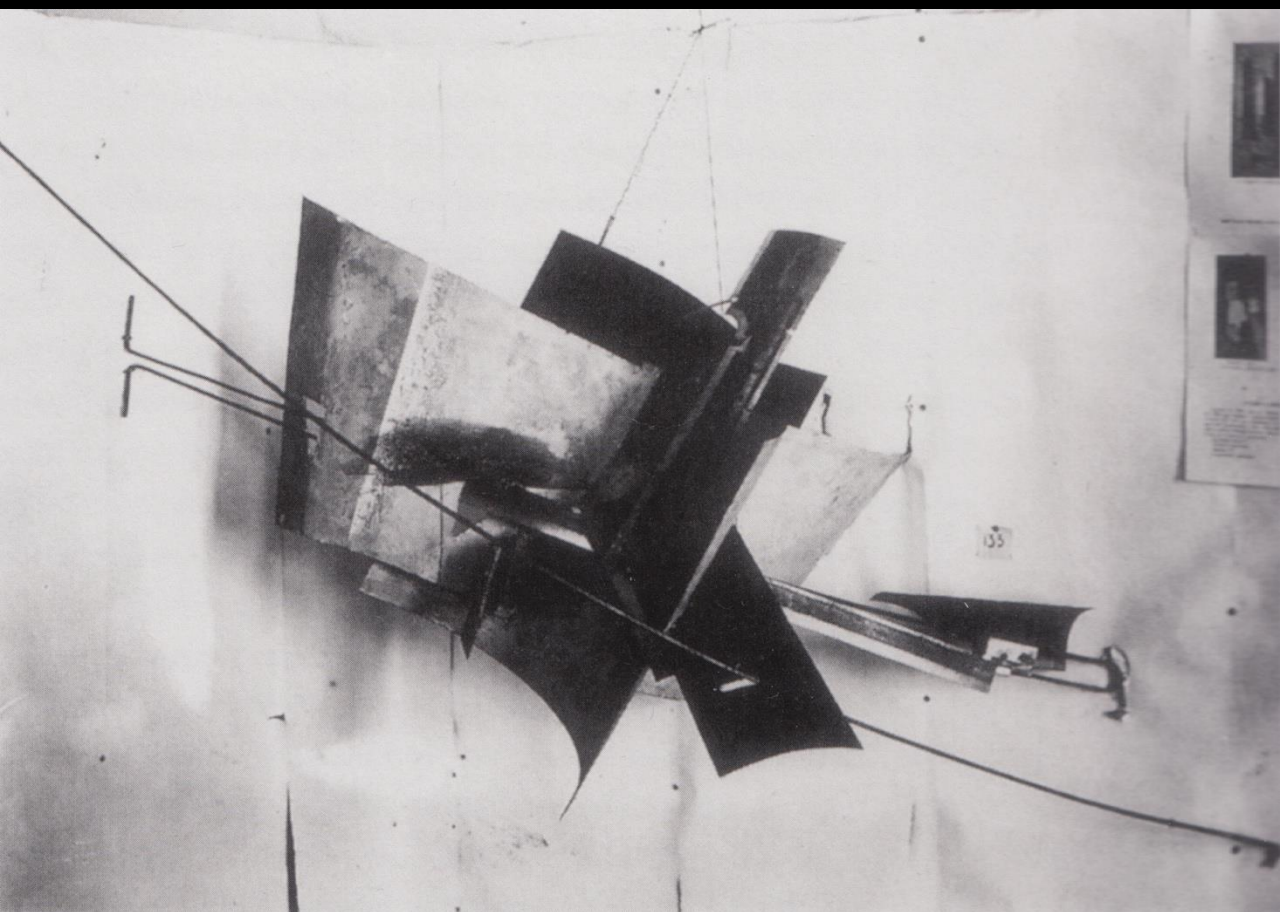
Kasimir Malewitsch, *Die gegenstandslose Welt*, 1927



Kasimir Malewitsch, *Suprematismus*, 1915,
Öl auf Leinwand, 87 × 72 cm,
St. Petersburg Russisches Museum



Kasimir Malewitsch, *Dynamischer Suprematismus*,
1915-1916, Öl auf Leinwand, 80 × 80 cm, Moskau
Staatliche Tretjakow-Galerie



Wladimir Tatlin, *Eck-Konterrelief*, 1914, Eisenblech Kupfer Holz Seile, 118 × 71 cm, St. Petersburg
Russisches Museum; links: Ausstellungsansicht „0,10“



Wladimir Tatlin, *Monument der Dritten Internationale/ Denkmal für die Revolution*, Modell, 1920



Vera Pestel, *Stilleben mit Tablett und Kanne*, 1915. Öl auf Leinwand, 79 × 70, St. Petersburg Russisches Museum



Nadeschda Udaltzowa, *Blauer Krug*, 1915, Öl auf Leinwand, 44 × 35 cm, Moskau Staatliche Tretjakow-Galerie



Olga Rosanova, *Abstrakte Komposition*, 1916, Öl auf Leinwand, 90 × 74 cm, Swerdlowsk Kunstmuseum



Ljubow Popowa, *Krug auf einem Tisch. Plastische Malerei*, 1915;
Malerische Architektonik, 1918/19 (Mitte und rechts)



Ljubow Popowa, *Production Clothing for Actor No. 7* (*Prozodezhda aktera No. 7*) 1922



El Lissitzky, *Schlag die Weißen mit dem Roten Keil*, Poster, 1919, Lithographie auf Papier, 53 × 70 cm, Privatsammlung

Konstruktivismus

- lat. „constructio“: „Zusammenfügung“, „Bau“. Der Begriff verbreitete sich erstmals ab 1913 in Russland, in Bezug auf die Konterreliefs von Wladimir Tatlin und die Gemälde von Kasimir Malewitsch

Konstruktivismus

- lat. „constructio“: „Zusammenfügung“, „Bau“. Der Begriff verbreitete sich erstmals ab 1913 in Russland, in Bezug auf die Konterreliefs von Wladimir Tatlin und die Gemälde von Kasimir Malewitsch
- Radikale Form ungegenständlicher Kunst, die nicht von der Anschauung „abstrahiert“, sondern gänzliche neue Welten konstruiert.

Konstruktivismus

- lat. „constructio“: „Zusammenfügung“, „Bau“. Der Begriff verbreitete sich erstmals ab 1913 in Russland, in Bezug auf die Konterreliefs von Wladimir Tatlin und die Gemälde von Kasimir Malewitsch
- Radikale Form ungegenständlicher Kunst, die nicht von der Anschauung „abstrahiert“, sondern gänzliche neue Welten konstruiert.
- Umfasste Malerei, Plastik, Architektur, Bühnenbild, Möbeldesign, Plakatgestaltung etc.

Konstruktivismus

- lat. „constructio“: „Zusammenfügung“, „Bau“. Der Begriff verbreitete sich erstmals ab 1913 in Russland, in Bezug auf die Konterreliefs von Wladimir Tatlin und die Gemälde von Kasimir Malewitsch
- Radikale Form ungegenständlicher Kunst, die nicht von der Anschauung „abstrahiert“, sondern gänzliche neue Welten konstruiert.
- Umfasste Malerei, Plastik, Architektur, Bühnenbild, Möbeldesign, Plakatgestaltung etc.
- Basiert auf einem geometrisch-mathematischen Gestaltungsprinzip: Linien, Flächen, geometrische Grundformen

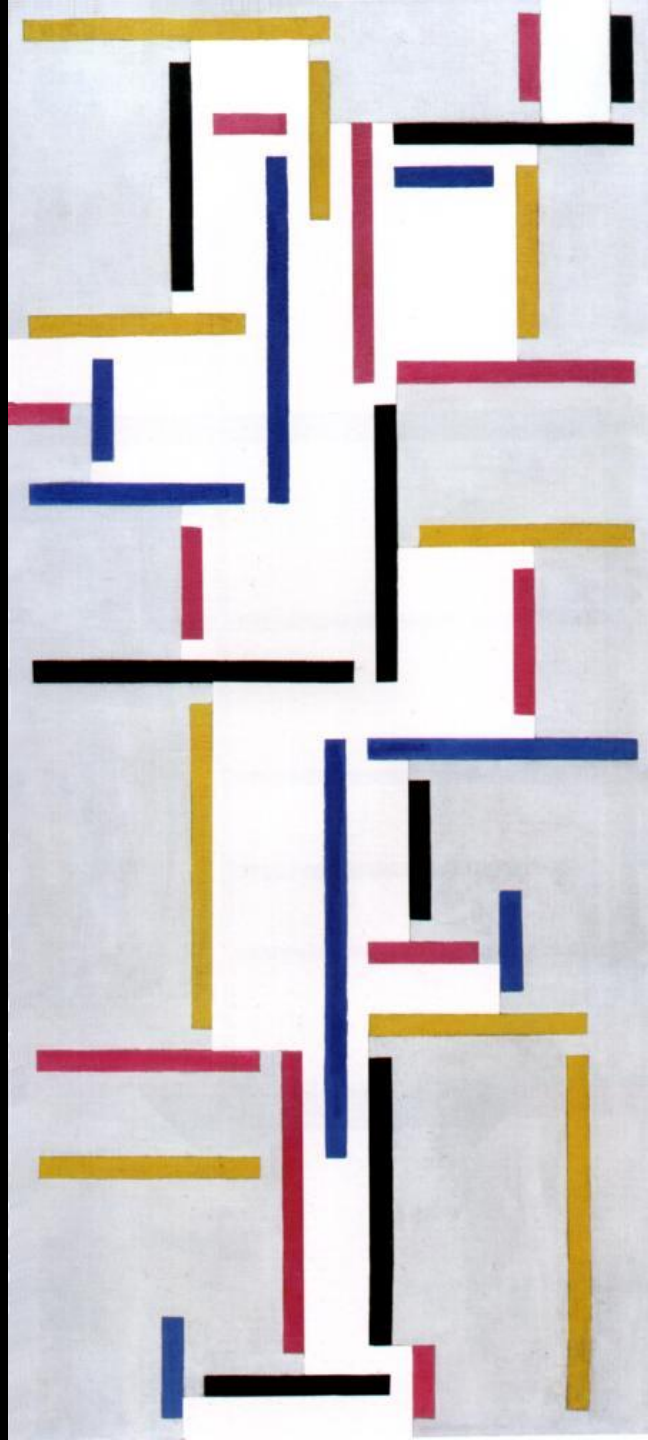
Konstruktivismus

- lat. „constructio“: „Zusammenfügung“, „Bau“. Der Begriff verbreitete sich erstmals ab 1913 in Russland, in Bezug auf die Konterreliefs von Wladimir Tatlin und die Gemälde von Kasimir Malewitsch
- Radikale Form ungegenständlicher Kunst, die nicht von der Anschauung „abstrahiert“, sondern gänzliche neue Welten konstruiert.
- Umfasste Malerei, Plastik, Architektur, Bühnenbild, Möbeldesign, Plakatgestaltung etc.
- Basiert auf einem geometrisch-mathematischen Gestaltungsprinzip: Linien, Flächen, geometrische Grundformen
- Gesellschaftlich-politische Ausrichtung im Kontext der russischen kommunistischen Revolution

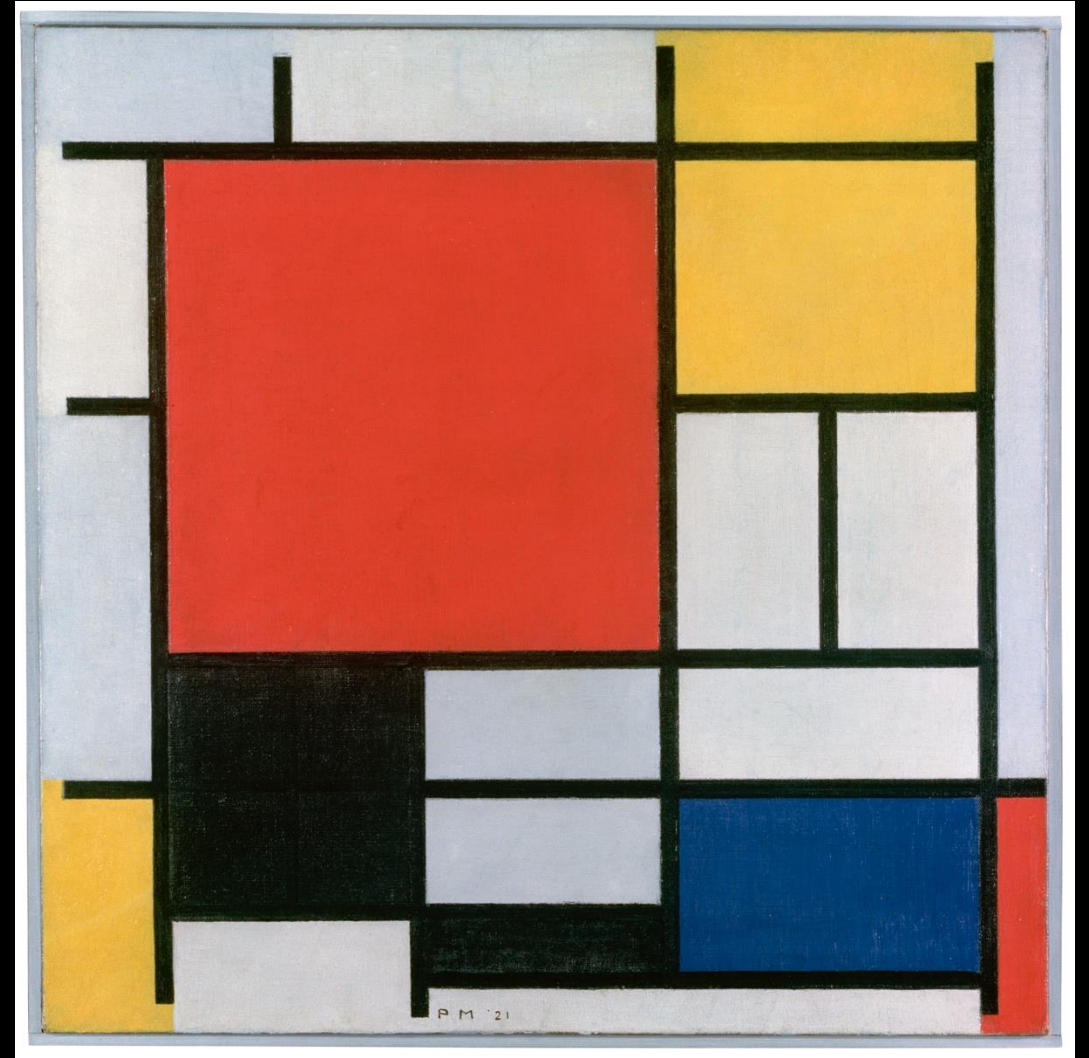
Konstruktivismus

- lat. „constructio“: „Zusammenfügung“, „Bau“. Der Begriff verbreitete sich erstmals ab 1913 in Russland, in Bezug auf die Konterreliefs von Wladimir Tatlin und die Gemälde von Kasimir Malewitsch
- Radikale Form ungegenständlicher Kunst, die nicht von der Anschauung „abstrahiert“, sondern gänzliche neue Welten konstruiert.
- Umfasste Malerei, Plastik, Architektur, Bühnenbild, Möbeldesign, Plakatgestaltung etc.
- Basiert auf einem geometrisch-mathematischen Gestaltungsprinzip: Linien, Flächen, geometrische Grundformen
- Gesellschaftlich-politische Ausrichtung im Kontext der russischen kommunistischen Revolution
- Einfluss auf die westliche Moderne: „De Stijl“-Bewegung in den Niederlanden (Theo van Doesburg, Piet Mondrian u.a.), Bauhaus (z.B. Josef Albers, Lyonel Feininger, Laszlo Moholy-Nagy u.a.)

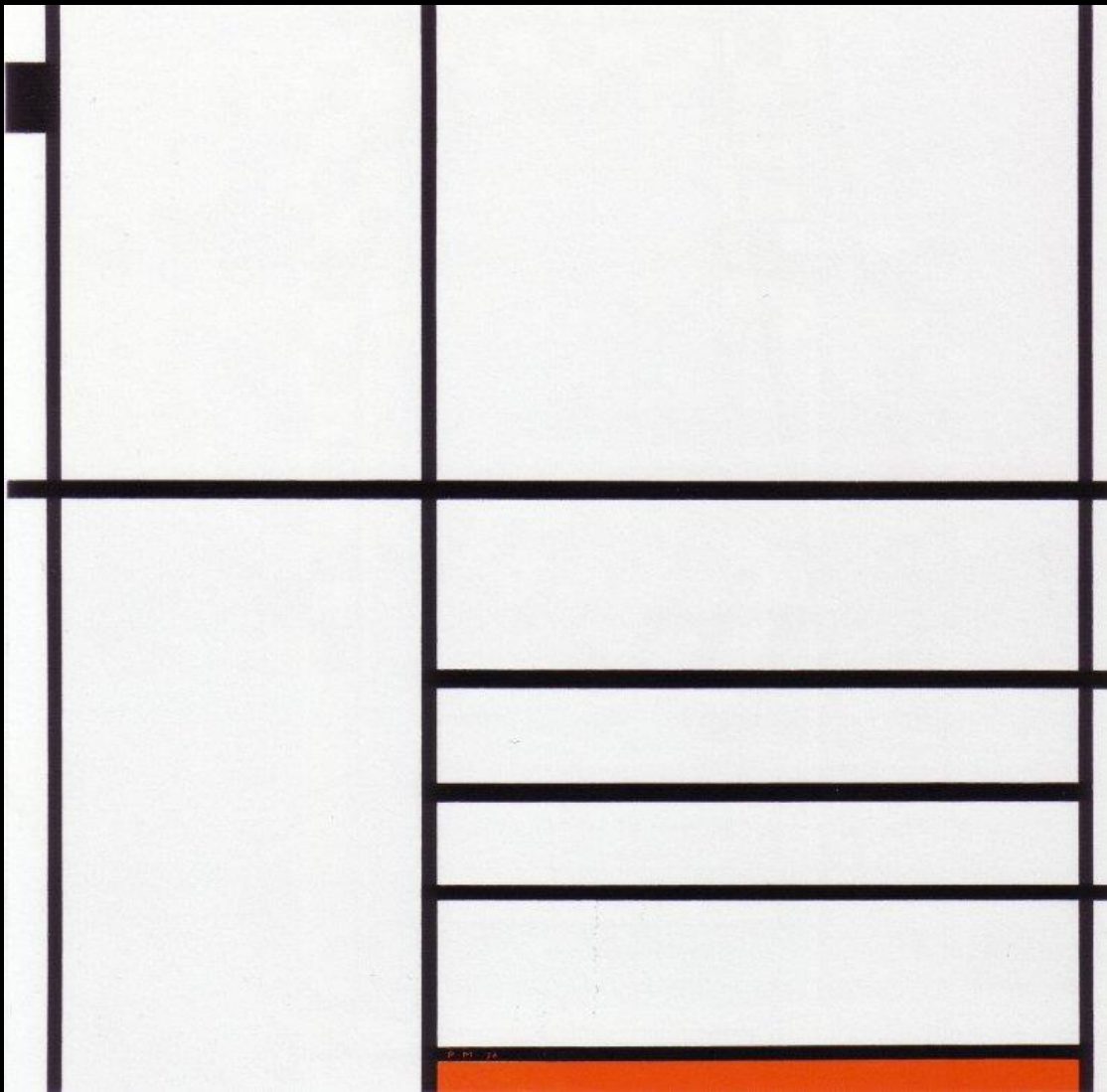
Theo van Doesburg,
*Rhythmus eines
russischen Tanzes*,
1918, Öl auf
Leinwand, 135 × 61
cm, New York
Museum of Modern
Art



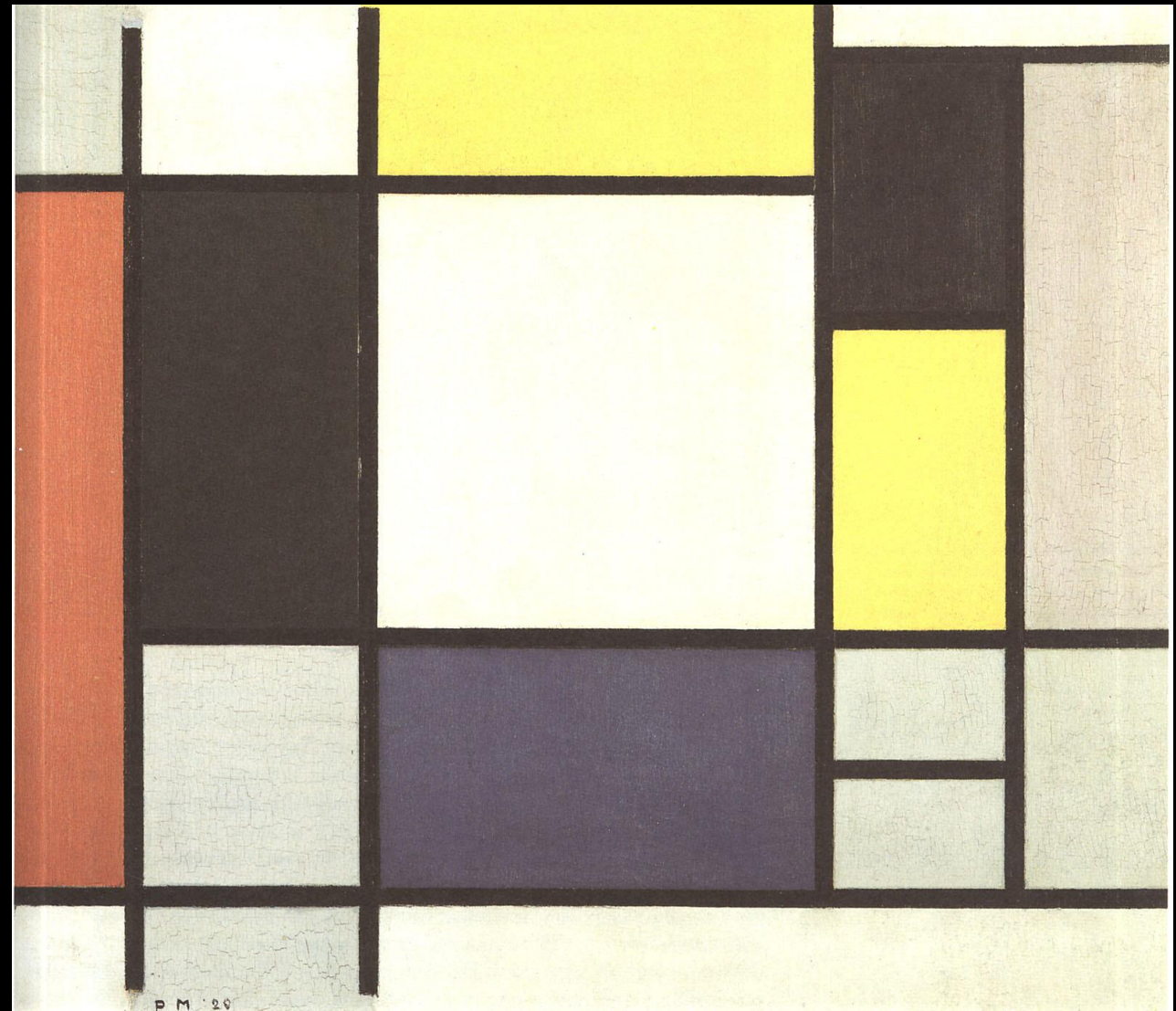
„De Stijl“-Bewegung, Niederlande



Piet Mondrian, *Komposition mit Rot, Gelb,
Blau und Schwarz*, 1921, Öl auf Leinwand,
60 × 60 cm, Kunstmuseum Den Haag



Piet Mondrian, *Komposition in Schwarz, Weiß, Rot*, 1936, Öl auf Leinwand, 102 × 104 cm, New York, Museum of Modern Art (MoMA)



Piet Mondrian, *Komposition mit Rot, Gelb und Blau*, 1920, Öl auf Leinwand, 51 × 60 cm, Amsterdam, Stedelijk Museum



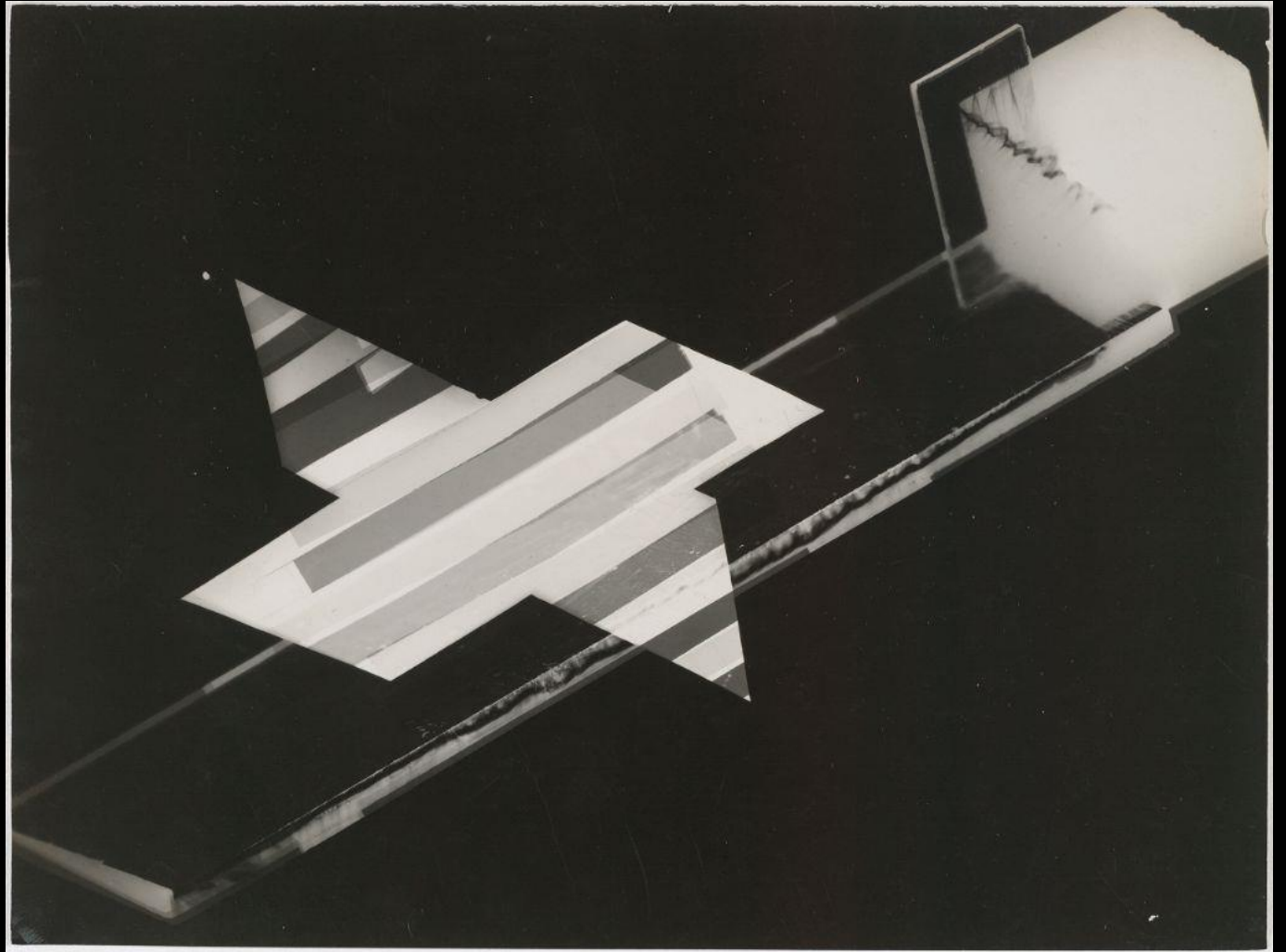
Theo van Doesburg, *Simultane Kontrastkomposition*, 1929, Öl auf Leinwand, 50 × 50 cm, New York, Museum of Modern Art (MOMA)

„**Konkrete** Malerei, nicht abstrakte, weil nichts konkreter ist, nichts wirklicher ist als eine Linie, eine Farbe, eine Fläche. (...) In der Malerei ist nichts wahr außer der Farbe“

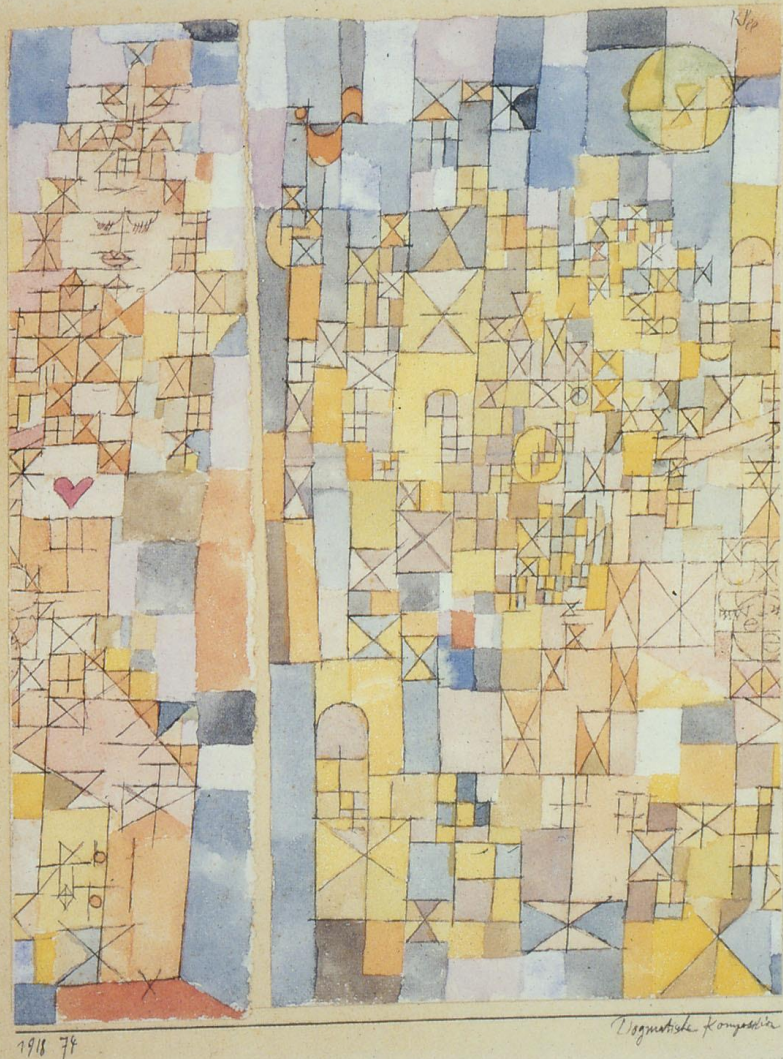
Theo van Doesburg, 1930, zitiert n. Harrison/Wood (Hg.): *Kunsttheorie im 20. Jahrhundert*, Bd. I, Ostfildern-Ruit 1998, S. 442 .



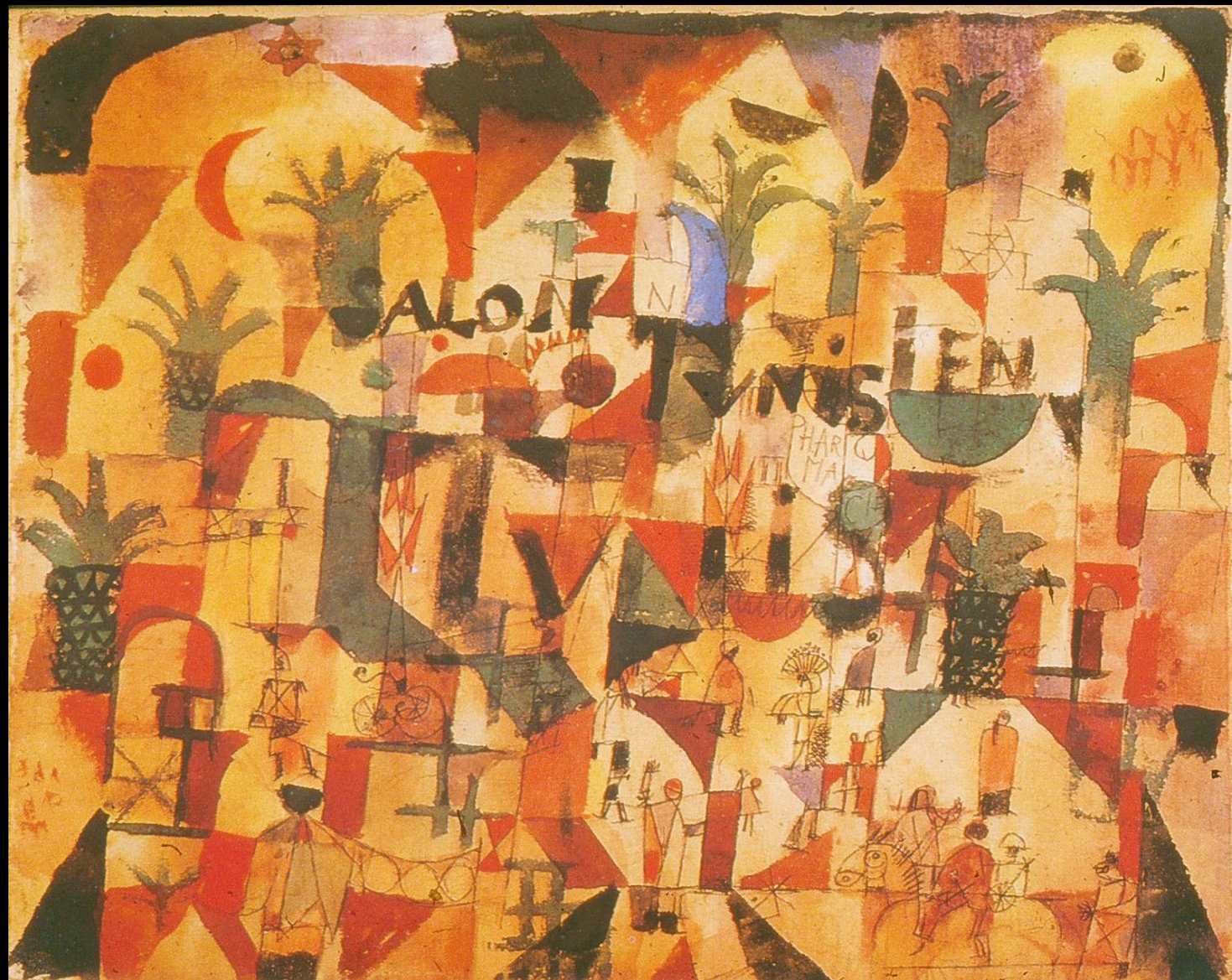
Laszlo Moholy-Nagy, *L/S*, Gemälde, 1922,
Öl auf Leinwand, 131 × 100 cm,
Kunsthaus Zürich



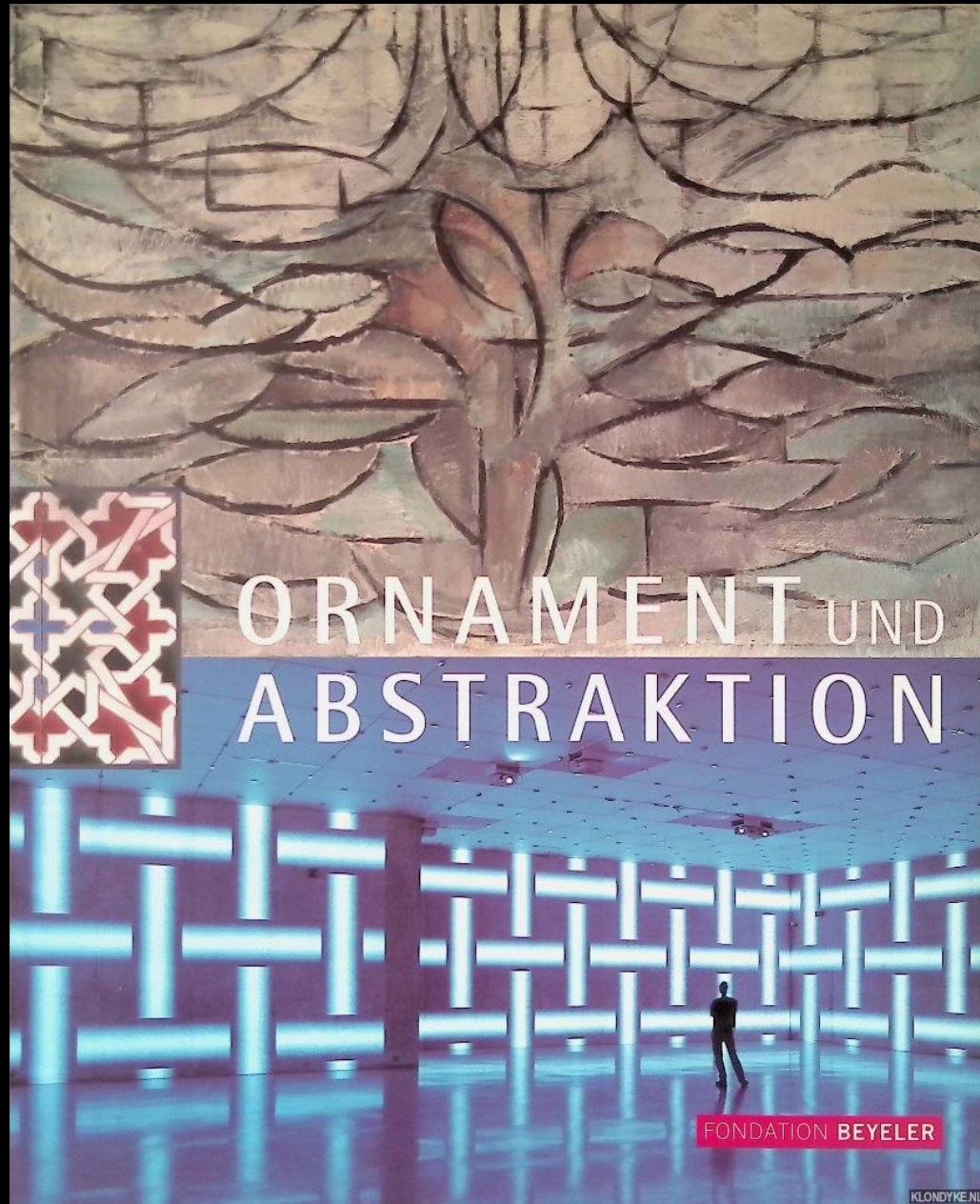
Laszlo Moholy-Nagy, Fotogramm, 1925-26



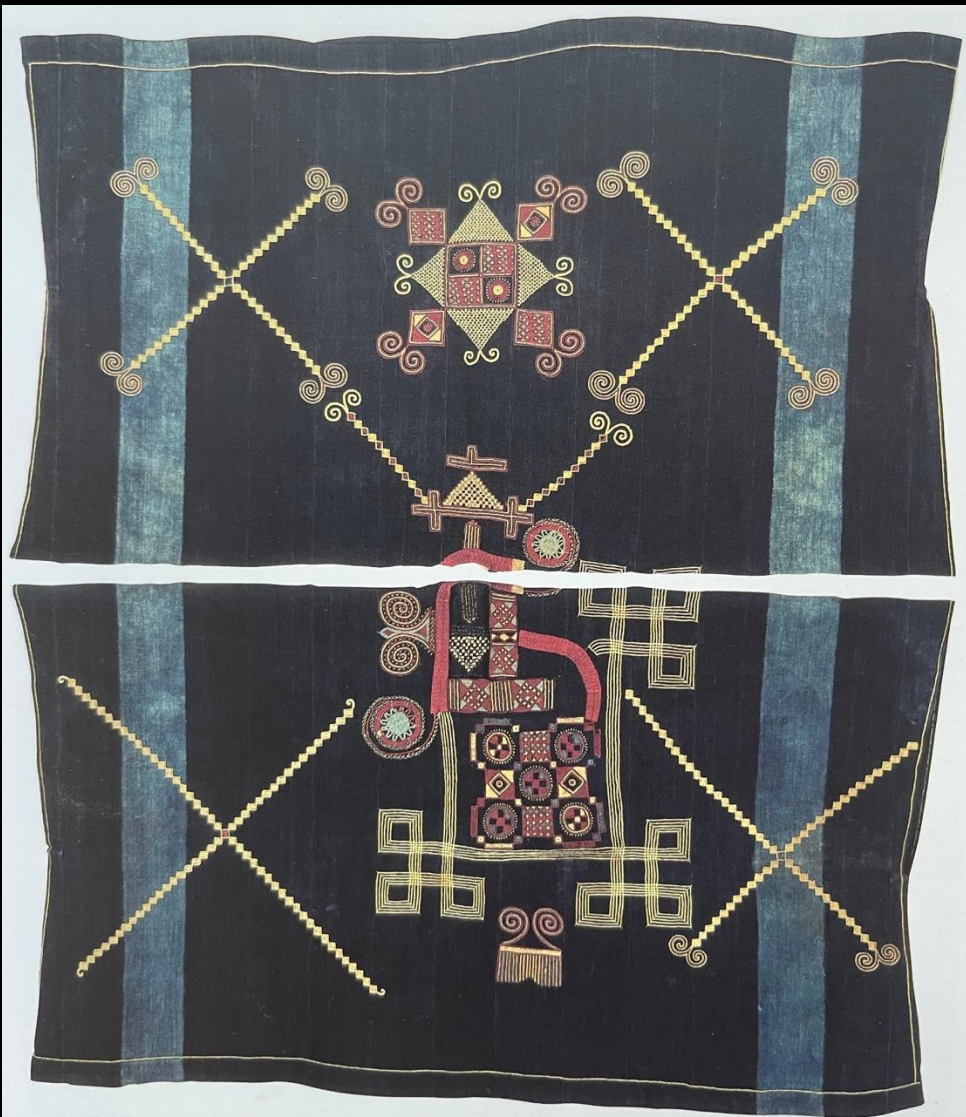
Paul Klee, *Dogmatische Komposition*,
1918, Aquarell, 32 × 24 cm,
Staatsgalerie Stuttgart



Paul Klee, *Salon Tunesien*, 1918, Aquarell, 22 × 28 cm,
Privatbesitz



Ausstellung „Ornament und Abstraktion: Kunst der Kulturen, Moderne und Gegenwart im Dialog“, kuratiert von Markus Bröderlin, Fondation Beyeler, Riehen 2001.



Gewand eines Notablen, Ende 19. Jh.
Manding, Sierra Leone oder Liberia,
Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln



Wassily Kandinsky, *Auf Weiss II*, 1923,
Öl auf Leinwand, 105 × 98 cm, Paris Musée
National d'Art Moderne

Abstraktion als universelle „Weltsprache“?

- Der deutsche Kunsthistoriker Werner Haftmann prägte ab 1954 das Mantra von der „Abstraktion als Weltsprache“

Abstraktion als universelle „Weltsprache“?

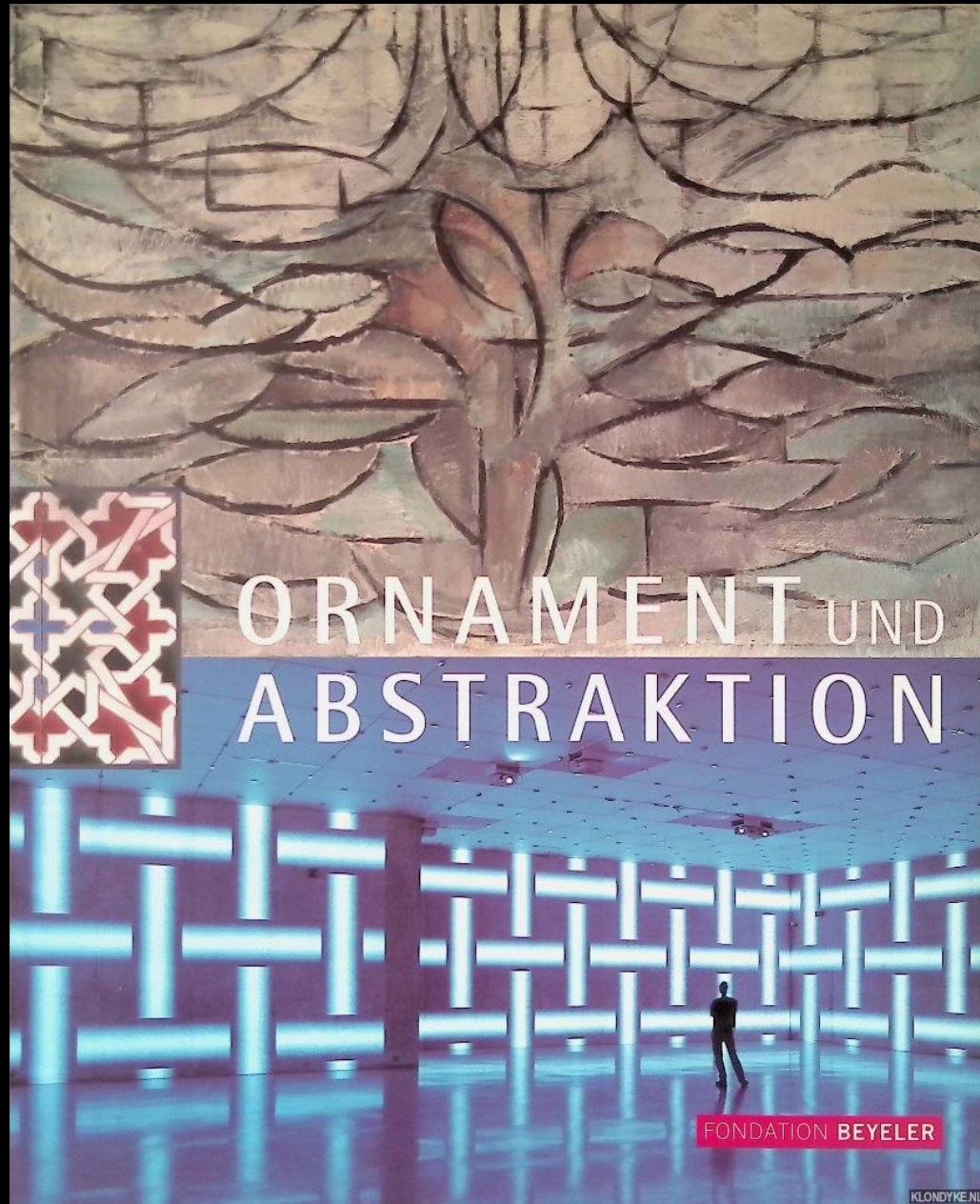
- Der deutsche Kunsthistoriker Werner Haftmann prägte ab 1954 das Mantra von der „Abstraktion als Weltsprache“
- Im Kontext des Kalten Krieges wurde die abstrakte moderne Kunst zu einem Inbegriff der Freiheit hochstilisiert (in Abgrenzung zum Sozialistischen Realismus des Ostens)

Abstraktion als universelle „Weltsprache“?

- Der deutsche Kunsthistoriker Werner Haftmann prägte ab 1954 das Mantra von der „Abstraktion als Weltsprache“
- Im Kontext des Kalten Krieges wurde die abstrakte moderne Kunst zu einem Inbegriff der Freiheit hochstilisiert (in Abgrenzung zum Sozialistischen Realismus des Ostens)

Kritik am Topos der „Abstraktion als Weltsprache“:

- Eurozentrismus: westliche Kunstnormen werden auf andere Kulturen projiziert und als allgemeingültig dargestellt
- Vereinheitlichender Formalismus: Überbetonung der formalen Aspekte abstrakter Kunst und Ausblenden der diversen ideologischen, politischen, kulturellen und sozialen Bedeutungen der Abstraktion (z.B. während der russischen Avantgarde)



Ausstellung „Ornament und Abstraktion: Kunst der Kulturen, Moderne und Gegenwart im Dialog“, kuratiert von Markus Bröderlin, Fondation Beyeler, Riehen 2001.

Saloua Raouda Choucair (1916-2017)





Saloua Raouda Choucair, *Komposition mit blauem Modul*, 1947–50, Öl auf Leinwand, 59 × 80 cm, London Tate Museum



Saloua Raouda Choucair, *Fraktales Modul*, 1947–50, Öl auf Leinwand, 49 × 59,5 cm, Privatsammlung



Fernand Léger, *La Partie de cartes*, 1917, Öl auf Leinwand, 129 × 193 cm, Otterlo Kröller-Müller Museum



Fernand Léger, *Le Grand Déjeuner*, 1921, Öl auf Leinwand, 183 × 253 cm, New York Museum of Modern Art



Victor Vasarely, *Ispahan*, 1948,
Acryl auf Leinwand, 131 × 82,6 cm,
Privatsammlung



Alberto Magnelli, *Sur le même plan*, 1948, Öl auf
Leinwand, 97,5 × 130 cm, Privatsammlung



Saloua Raouda Choucair, *Komposition mit blauem Modul*, 1947–50, Öl auf Leinwand, 59 × 80 cm, London Tate Museum



Saloua Raouda Choucair, *Fraktales Modul*, 1947–50, Öl auf Leinwand, 49 × 59,5 cm, Privatsammlung

“All the rules that I apply are derived from the Islamic religion and from Islamic geometric design. I toured the streets and mosques of Cairo and at that time I may have found the vision that I wanted.”

Saloua Raouda Choucair



Saloua Raouda Choucair, *Experiment mit Kalligraphie*, 1948, Gouache auf Papier, 48 × 31 cm, Privatsammlung



Saloua Raouda Choucair, *Paris-Beirut*,
Gouache auf Papier, 32 × 23,5cm, 1948

Zentrale Literatur:

Drutt, Matthew (Hrsg.): Auf der Suche nach 0,10: die letzte futuristische Ausstellung der Malerei, Ostfildern: Hatje Cantz Verlag 2015.

Krystof, Doris: „Der Schlüssel zum Verständnis der arabischen Moderne liegt in der modernen arabischen Kultur‘. Die libanesischen Künstlerin Saloua Raouda Choucair“, in: Gaensheimer, Susanne u. a. (Hrsg.): *Museum Global. Mikrogeschichten einer ex-zentrischen Moderne*, Köln: Wienand 2018, S. 212–228.

Lind, Maria (Hrsg.): Abstraction, Whitechapel: Documents of Contemporary Art, London: Whitechapel Gallery 2013.

Meyer Schapiro, 'Nature of Abstract Art', Marxist Quarterly, vol. I, no. I, 1937, S. 77-98.

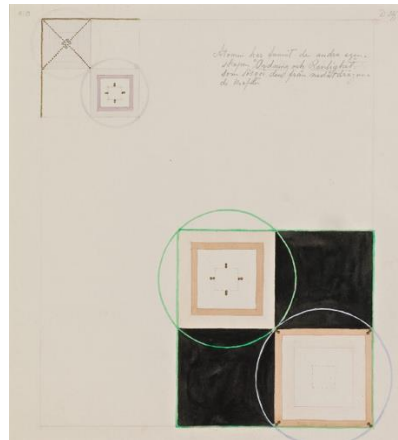
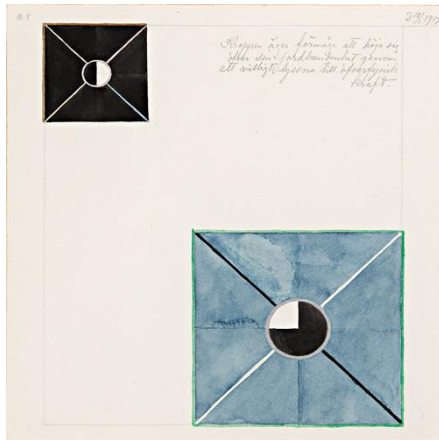
Schade, Sigrid: „Das Ornament als Schnittstelle. Künstlerischer Transfer zwischen den Kulturen“, in: dies., Thomas Sieber und Christoph Tholen (Hrsg.): *SchnittStellen. Basler Beiträge zur Medienwissenschaft*, 1, Basel 2005, S. 169–195.

Voss, Julia und Daniel Birnbaum: Hilma af Klint und Wassily Kandinsky träumen von der Zukunft, Ausst.-Kat. Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Frankfurt am Main: S. Fischer 2024.

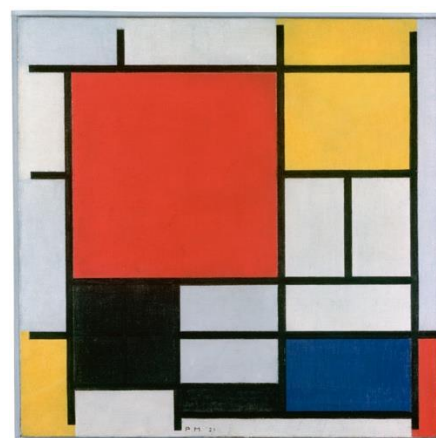
Wagner, Monika: „Abstraktion“, in: Pfisterer, Ulrich (Hrsg.): *Metzler Lexikon Kunstwissenschaft: Ideen, Methoden, Begriffe – Sonderausgabe*, Stuttgart: J.B. Metzler 2019, S. 5–8.

Exemplarische Klausurfragen:

- In welchem Kontext entstand der Begriff des „Konstruktivismus“? Was versteht man darunter? Nennen Sie drei wesentliche Aspekte.



- Von wem stammen diese Gemälde? Worauf beziehen sie sich? Bitte beschreiben Sie knapp.



- Nennen Sie die Stilrichtung und die Kunstbewegung, der diese beiden Werke zuzuordnen sind.